

# KRANKENHAUS FRIEDBERG



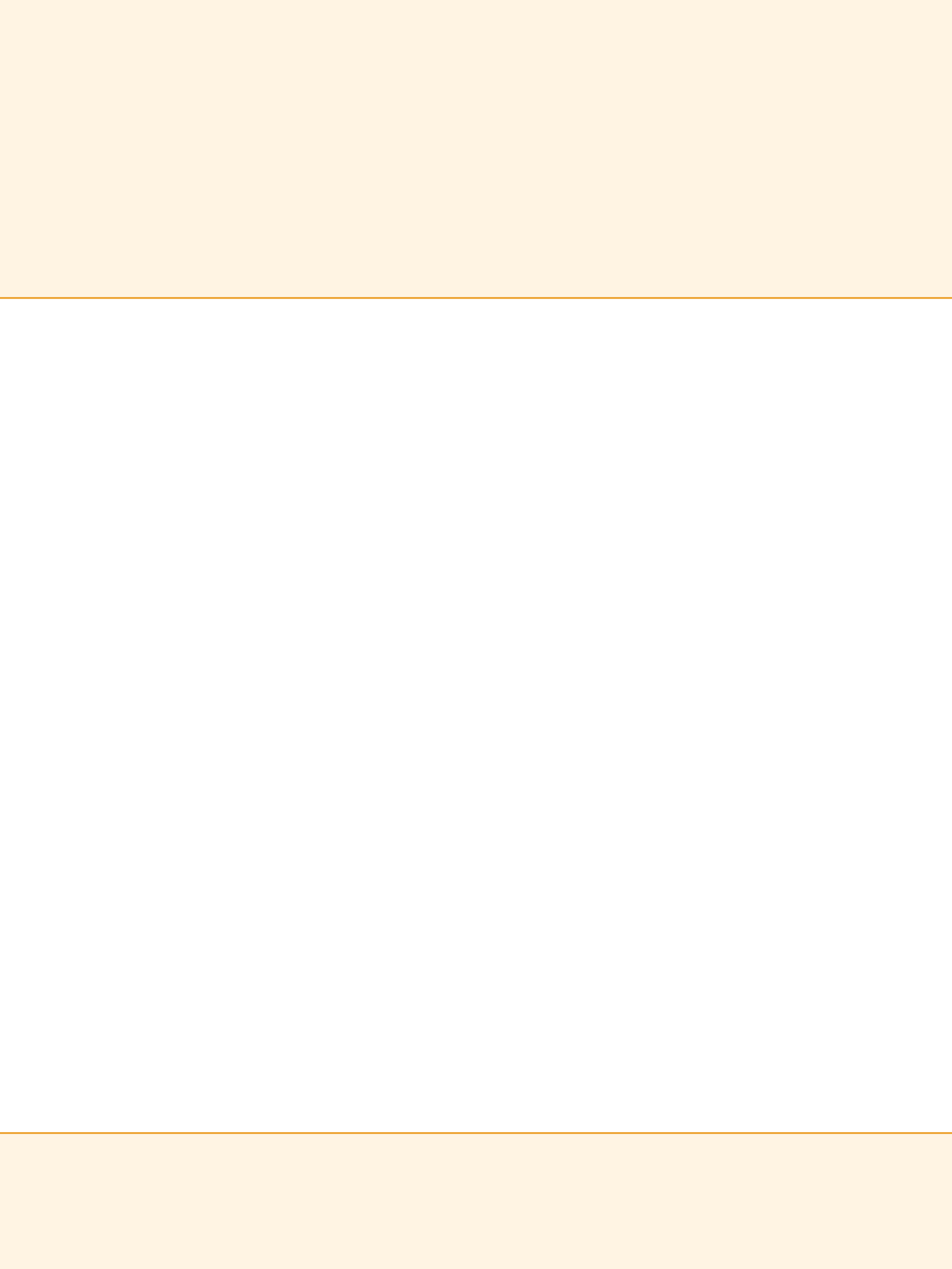
## QUALITÄTSBERICHT 2010

Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V  
für das Berichtsjahr 2010



Kliniken an der Paar

**Friedberg**  
Krankenhaus



# INHALT

5		GRUSSWORT
7		EINLEITUNG
11		QUALITÄTSPROJEKTE
18		MEDIZINISCHE FACHABTEILUNGEN
		<b>STRUKTURIERTER QUALITÄTSBERICHT</b>
33	A	Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses
46	B	Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen
47	B-1	Innere Medizin – Hauptabteilung
63	B-2	Allgemein- und Viszeralchirurgie – Hauptabteilung
75	B-3	Unfallchirurgie und Orthopädie – Hauptabteilung
88	B-4	Unfall- und Allgemeinchirurgie, Orthopädie – Belegabteilung
96	B-5	Orthopädie – Belegabteilung
102	B-6	Frauenheilkunde und Geburtshilfe – Belegabteilung
110	B-7	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde – Belegabteilung
115	B-8	Innere Medizin, Kardiologie – Belegabteilung
119	B-9	Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie
125	C	Qualitätssicherung
128	D	Qualitätsmanagement

# GRUSSWORT







## EIN HERZLICHES GRÜSS GOTT!

»GRUSSWORT Seine beiden „Kliniken an der Paar“ in Aichach und Friedberg liegen dem Landkreis sehr am Herzen. So hat der Kreistag in den letzten Jahren Enormes dafür geleistet, auch in Zukunft eine wohnortnahe und zukunftssträchtige medizinische Grundversorgung für den ganzen Landkreis sicherzustellen. Nicht allein der Erhalt war dabei das Ziel, sondern die gezielte Modernisierung und eine kontinuierliche Weiterentwicklung.

Das Friedberger Krankenhaus hat im Jahr 2010 sein 100-jähriges Bestehen gefeiert. Die Historie des Hauses ist beeindruckend, und doch sind das Gebäude, die Technik und die Abläufe auf dem allerneuesten Stand. Beim „Tag der offenen Tür“ überzeugten sich davon mehr als 3.000 Besucher. Um ein zusätzliches, wertvolles Angebot reicher ist das Friedberger Krankenhaus seit September 2010, als die neue Fachabteilung für Unfallchirurgie und Orthopädie mit Chefarzt Dr. Tobias Köhler ihre Arbeit aufgenommen hat.

Über eine Reihe von gelungenen Maßnahmen in beiden Häusern konnten die Fallzahlen in den letzten Jahren kontinuierlich gesteigert werden. Das hat einerseits dazu geführt, die finanzielle Situation enorm zu verbessern. Es schlägt sich aber auch deutlich in der Zufriedenheit der Patienten, der einweisenden Ärzte und der Mitarbeiter nieder, wie eine aktuelle 360°-Befragung eindrucksvoll belegt hat. Insbesondere bei der Zufriedenheit der Mitarbeiter wurden absolute Spitzenwerte erreicht. Darauf sind wir durchaus ein wenig stolz, doch werden wir uns auf dem Erreichten keinesfalls ausruhen!

Herzlichst Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads "Christian Knauer". The signature is fluid and cursive, written on a white background.

Christian Knauer  
Landrat Landkreis Aichach-Friedberg

# EINLEITUNG



# DAS KRANKENHAUS FRIEDBERG

---

»EINLEITUNG Liebe Leserin, lieber Leser,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

die Kliniken an der Paar sind ein Eigenbetrieb des Landkreises Aichach-Friedberg bei Augsburg. Zu den Kliniken gehören zwei Krankenhäuser der Grund- und Regelversorgung, das Krankenhaus Aichach und das Krankenhaus Friedberg mit insgesamt 280 Betten. Die beiden Krankenhäuser ergänzen sich im medizinischen Angebot und bieten so den Menschen in unserer Region eine umfassende medizinische Versorgung an.

Mit seinen insgesamt neun Haupt- und Belegabteilungen und 180 Betten versorgt das Krankenhaus Friedberg Patienten aus dem südlichen Teil des Landkreises Aichach-Friedberg. Die medizinischen Fachabteilungen für Innere Medizin, Allgemein- und Viszeralchirurgie, Unfallchirurgie und Orthopädie und die Fachabteilung für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie werden als medizinische Hauptabteilungen geführt. Die medizinischen Bereiche Gynäkologie und Geburtshilfe, Orthopädie, Chirurgie, Innere Medizin (Kardiologie) sowie HNO werden von Belegärzten geführt.

Um dem Bekenntnis zur „Gesundheitsförderung“ besonderen Nachdruck zu verleihen, haben sich die Krankenhäuser Aichach und Friedberg zusammengeschlossen und bieten unter dem Dach der Kliniken an der Paar ein umfangreiches und gut aufeinander abgestimmtes, patientenorientiertes Dienstleistungsspektrum an. Damit können sich Patienten und ihre Angehörigen sowie die niedergelassenen Ärzte im Einzugsbereich auf die Kliniken an der Paar als die leistungsfähigen und modernen Krankenhäuser verlassen.

Die ärztliche Versorgung wird nach dem jeweils neuesten Stand gesicherter wissenschaftlicher Forschungsergebnisse durchgeführt. Die Behandlung unserer Patienten erfolgt in einem humanen, partnerschaftlichen Miteinander und ist



»EINLEITUNG geprägt durch die grundlegende Philosophie der Kliniken an der Paar: Jeder gibt an seiner Stelle sein Bestes – Ärzte, Krankenschwestern, Krankenpfleger, medizinisch-technisches Personal, Krankengymnastinnen und Masseur, Diätassistentinnen, Reinigungs- und Küchenpersonal, ebenso wie die Verwaltungsmitarbeiter – um einen humanen, patientenorientierten Service zu verwirklichen.

Unsere Krankenhäuser sind deshalb keine „Medizinfabrik“, sondern persönlich geprägte Häuser mit familiärer Atmosphäre. In unserer Arbeit bekennen wir uns zu folgenden Prinzipien:

- Gesundheit und Wohlbefinden als eigenständiges Gut in einem partnerschaftlichen Miteinander zu pflegen und zu fördern und nicht nur als Ergebnis einer erfolgreichen Therapie zu bewerten,
- alle Bereiche zu berücksichtigen, die den Menschen als physisches, psychosoziales und geistiges Wesen in seiner Gesamtheit betreffen, und das Krankenhaus zu einem Gesundheitshaus für alle Menschen und nicht nur für seine Patienten zu gestalten.

Die Krankenhäuser Friedberg und Aichach haben einen festen Platz in dem Krankenhausplan des Landes Bayern und leisten einen öffentlichen Versorgungsauftrag. Sie stehen Versicherten aller Kassen zur Verfügung.





»EINLEITUNG Wir danken allen, die uns ihr Vertrauen geschenkt haben, und möchten Ihnen mit diesem Qualitätsbericht einen Einblick in Leistungsspektrum und Qualität unserer Arbeit geben.

Die Unternehmensleitung der Kliniken an der Paar

Dr. med. Krzysztof Kaźmierczak  
Geschäftsführer

Ulrike Gastl  
Pflegedirektorin

Peter Schiele  
Kaufmännischer Direktor

Dr. med. Alexander Stiebens  
Ärztlicher Direktor

Dr. med. Johannes Paul Watzinger  
Ärztlicher Direktor

Für weitere Informationen empfehlen wir unsere Homepage:  
[www.klipa.de](http://www.klipa.de)

Zur Kontaktaufnahme stehen wir zur Verfügung:

Kliniken an der Paar – Krankenhaus Friedberg  
Herrgottsruhstraße 3  
86316 Friedberg  
Telefon: 0821 6004-0  
Telefax: 0821 6004-109  
E-Mail: [krankenhaus-friedberg@klipa.de](mailto:krankenhaus-friedberg@klipa.de)

# QUALITÄTSPROJEKTE



## DIE KLINIKEN AN DER PAAR ERHALTEN ERNEUT DAS KTQ-QUALITÄTSZERTIFIKAT

Auszeichnung für überdurchschnittlich hohe Qualität



**Der konsequente Einsatz für beste Qualität zahlt sich aus: Bereits zum dritten Mal haben die Kliniken an der Paar das KTQ-Zertifikat für ihr umfassendes Qualitätsmanagement erhalten. Zuvor hatten unabhängige Prüfer im Juni 2011 alle Bereiche der beiden Krankenhäuser in Aichach und Friedberg vier Tage lang genauestens unter die Lupe genommen. Ihr Urteil: Im Vergleich mit dem bereits sehr positiven Ergebnis der letzten Prüfung im Jahr 2008 haben die Häuser weitere Verbesserungen in vielen Details erzielt. Damit gehören sie zu den Kliniken in Deutschland mit nachweislich überdurchschnittlich hoher Qualität.**

Oben: Christine Gerstmaier erhält von Geschäftsführer Dr. Krzysztof Kaźmierczak eine Urkunde als „Qualitätsmanagerin des Jahres 2011“ für ihre erfolgreiche Vorbereitung und Begleitung der Zertifizierung



## Die Kliniken an der Paar erhalten erneut das KTQ-Qualitätszertifikat

KTQ steht für „Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen“. Die KTQ hat ein Verfahren entwickelt, das die wissenschaftlich fundierte Analyse und Bewertung des Qualitätsmanagements von Kliniken ermöglicht – geschaffen von Qualitätsmanagement-Experten aller Partner im Gesundheitswesen. Ziel der Kooperation ist es, Patienten und Angehörigen verlässliche und vergleichbare Informationen über die Einrichtungen im Gesundheitswesen zur Verfügung zu stellen. Damit werden zudem Anreize und Methoden für die Gesundheitseinrichtungen geschaffen, ihre Qualität ständig weiter zu entwickeln.

Die Kliniken an der Paar haben sich bereits im Jahr 2005 erstmals der Überprüfung nach den KTQ-Kriterien gestellt. Seither sind zahlreiche Projekte zur Weiterentwicklung der Qualität in der Behandlung und Betreuung der Patienten umgesetzt worden. „Gute Qualität ist kein Zustand, den man fest-schreiben kann, sondern Ergebnis einer beständi-gen Arbeit in vielen großen und kleinen Schritten. Deshalb haben wir das Qualitätsmanagement zum festen Bestandteil unserer Unternehmensentwick-lung gemacht“, sagt Dr. Krzysztof Kaźmierczak, der Geschäftsführer der Kliniken an der Paar.

Die KTQ-Qualitätsanforderungen sind in sechs Kategorien zusammengefasst:

- Patientenorientierung
- Mitarbeiterorientierung
- Sicherheit
- Informationswesen
- Führung und
- Qualitätsmanagement.



Dahinter steht die Überzeugung, dass gute Qualität in der Patientenversorgung nur erreicht werden kann, wenn motivierte Mitarbeiter und eine verbindliche Führung ihr Handeln an klaren Qualitätsgrundsätzen ausrichten. Dass die Kliniken an der Paar hier über gute Voraussetzungen verfügen, hat die Zufriedenheitsmessung bei Patienten, Einweisen und Mitarbeitern deutlich gemacht (siehe den Beitrag auf Seite 14).

In die Vorbereitung auf die Zertifizierung waren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Bereichen einbezogen. „Qualität gelingt am besten, wenn sie von innen heraus gelebt wird“, weiß Christine Gerstmaier, die Qualitätsbeauftragte der Klipa.



Wenn alle ihren Arbeitsalltag daraufhin befragen, wo Dinge besser gemacht werden können, wächst insgesamt eine stabile Qualitätskultur heran. Das erleben die Patienten und auch die Mitarbeiter sehr positiv. So wurden in beiden Krankenhäusern zum Beispiel die Visiten besser organisiert: „Verbindliche Zeitfenster und eine klare, für Patienten verständliche Kommunikation im Rahmen der Visite werden von allen Beteiligten als sehr förderlich empfunden“, weiß die Qualitätsmanagerin. Ein weiteres Projektbeispiel, die Verbesserung der OP-Organisation, zeigt, dass Qualitätsverbesserungen auch wirtschaftlich positive Effekte erzielen können.

Neben vielfältigen Verbesserungen in den Abläufen lag ein besonderer Schwerpunkt auf der Weiterentwicklung des medizinischen Angebots. Dazu gehört zum Beispiel der Aufbau des Darmzentrums Friedberg-Augsburg, das im Jahr 2009 erfolgreich zertifiziert wurde. Mit der Anschaffung von Geräten für das digitale Röntgen hielt außerdem eine hochmoderne Technik bei Klipa Einzug, die eine noch genauere Befunderhebung ermöglicht und zugleich die Belastung durch Strahlen für die Patienten weiter verringert.

„Wir sind stolz auf die erreichte hohe Qualität der Kliniken unseres Landkreises und freuen uns sehr über die gute Bewertung durch die KTQ-Auditoren. Das erneuerte Zertifikat gibt allen Beteiligten Rückenwind, um die nächsten Qualitätsprojekte anzugehen – damit die Kliniken an der Paar auch künftig zu den besten Adressen in der regionalen Krankenhauslandschaft gehören“, gratulierte auch Landrat Christian Knauer dem erfolgreichen Kliniken-Team.



# HOHE ZUFRIEDENHEIT BEI PATIENTEN, EINWEISERN UND MITARBEITERN

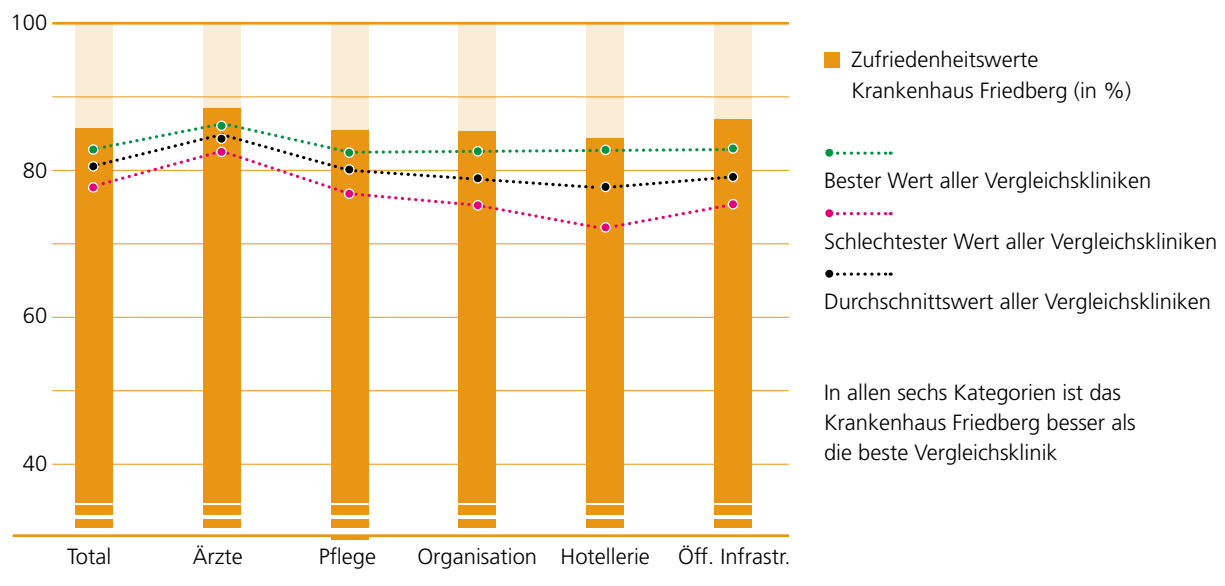
Wie wird die Arbeit unserer Kliniken bewertet?

**Die Kliniken an der Paar mit den Krankenhäusern in Aichach und Friedberg ließen im Mai 2010 die Zufriedenheit ihrer Patienten, Einweiser und Mitarbeiter durch ein renommiertes Befragungsinstitut messen. In allen drei Befragungsgruppen haben sie Spitzenwerte erreicht.**

Wie zufrieden sind die Personen, die mit den Kliniken an der Paar den intensivsten Kontakt haben, also Patienten, einweisende Ärzte und auch die eigenen Mitarbeiter? Dieser Frage wollten die beiden Krankenhäuser in Aichach und in Friedberg mit Hilfe einer wissenschaftlich fundierten Befragung auf den Grund gehen. Denn die interne wie externe Zufriedenheit ist ein wichtiger Gradmesser für die Qualität der eigenen Arbeit.

Um ein aussagekräftiges Ergebnis zu erhalten, wurden insgesamt mehr als 2.000 Personen angeschrieben. Rund 40 % der befragten Patienten, über 20 % der befragten Einweiser und ca. 70 % der Mitarbeiter der Kliniken an der Paar haben sich an der Befragung beteiligt. Zur Wahrung der Anonymität sandten die Befragten ihre ausgefüllten Fragebögen direkt an das Befragungsinstitut. Hier wurden die Antworten erfasst und die Auswertung und Analyse der Daten durch die externen Spezialisten vorgenommen. Besonders aufschlussreiche Ergebnisse lieferte dabei der (anonymisierte) Vergleich mit den Ergebnissen von mehr als 60 anderen Krankenhäusern, für die das Institut bereits ebenfalls Befragungen durchgeführt hat. Das Resümee: die Kliniken an der Paar gehören zur kleinen Spitzengruppe der besten Kliniken.

## Patientenzufriedenheit: Spitzenwerte für das Krankenhaus Aichach im Vergleich mit anderen Krankenhäusern





### **Patienten in Friedberg fühlen sich hervorragend betreut**

Insgesamt fiel das Gesamtergebnis für das Krankenhaus Friedberg beeindruckend eindeutig aus: So ist die Zufriedenheit seiner Patienten weit besser als beim Durchschnitt der Vergleichskliniken – und übertrifft in allen Disziplinen sogar die Werte der besten bisher untersuchten Kliniken. Das gilt besonders für die Einschätzung des Behandlungserfolgs. Weit überdurchschnittlich werden die Kompetenz der Ärzte und der Pflege sowie die sehr persönliche Information und die Aufmerksamkeit gegenüber den Patienten bewertet. Auch die optimale und patientenfreundliche Organisation der Abläufe wird von den befragten Patienten sehr positiv eingeschätzt. Der Bereich Hotellerie, bei dem z. B. Fragen zur Zufriedenheit mit dem Essen

eine große Rolle spielen, wurde ebenfalls weit besser bewertet als bei den meisten Vergleichskliniken. Ein besonderes Indiz für die allgemein sehr hohe Zufriedenheit mit dem Krankenhaus Friedberg ist, dass rund drei Viertel der befragten Patienten angeben, die Klinik ihren Freunden, Bekannten sowie Familienmitgliedern ohne jede Einschränkung weiterzuempfehlen.

### **Einweisende Ärzte loben die gute Zusammenarbeit**

Die Zufriedenheit der Einweiser mit den Kliniken an der Paar ist ebenfalls sehr hoch: Bei den meisten Kriterien erreichte das Krankenhaus in Friedberg bei diesen Befragten Spitzenwerte. So bewerten auch die Ärzte die Organisation der Klinikabläufe sowie des Einweisungs- und Aufnahmeprozesses sehr positiv. Hervorgehoben wird zudem der gute

## Hohe Zufriedenheit bei Patienten, Einweisern und Mitarbeitern

---

Kontakt zwischen Einweisern und leitenden Klinikärzten – eine wichtige Voraussetzung, um Patienten nach einem abgestimmten Gesamtkonzept zu behandeln. Für eine gute Koordination zwischen Klinik und ambulanter Patientenversorgung sorgt nach Einschätzung der niedergelassenen Ärzte besonders die zeitnahe Information der Klinik über Behandlungsergebnisse ihrer gemeinsamen Patienten. Auf dieser insgesamt sehr positiven Grundlage wünschen sich die einweisenden Ärzte eine weitere Stärkung des medizinischen Leistungsangebots des Krankenhauses.

### Hohe Mitarbeiterzufriedenheit ist die Basis für eine positive Atmosphäre in den Kliniken

Bei der Mitarbeiterbefragung beweist allein schon die enorme Beteiligung von ca. 70 % das hohe Interesse der Ärzte und Pflegenden an ihrer Klinik. Die in der Befragung ermittelte Zufriedenheit der Mitarbeiter der Kliniken an der Paar gehört zu den höchsten in ganz Deutschland. Die Ergebnisse erreichen in manchen Bereichen sogar absolute Spitzenwerte. So wurden z. B. Fragen zur interdisziplinären Zusammenarbeit, zum Teamverhalten und zur Führung von den Mitarbeitern äußerst gut bewertet – ein Zeichen für die hohe Zufriedenheit der Mitarbeiter in ihrer täglichen Arbeit.

Damit besitzen die Kliniken an der Paar beste Voraussetzungen, um anspruchsvolle Medizin nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen in einer von persönlichem Engagement und menschlicher Anteilnahme geprägten Atmosphäre für ihre Patienten zu realisieren.



# MEDIZINISCHE FACHABTEILUNGEN





## Innere Medizin

### Hauptabteilung

Dr. med. Alexander Stiebens  
Chefarzt, Ärztlicher Direktor  
Tel.: 0821 6004-277  
Fax: 0821 6004-272  
E-Mail: a.stiebens@klipa.de

Die Fachabteilung für Innere Medizin steht für ein hohes Maß an Patientenorientierung: Jeder Patient findet hier einen kompetenten Ansprechpartner, wenn es um Krankheiten der inneren Organe geht. Geleitet wird das Team der Inneren Medizin am Krankenhaus Friedberg von Chefarzt Dr. med. Alexander Stiebens.

Spezialisiert hat sich die Fachabteilung auf die Gastroenterologie, also die Diagnostik und Behandlung von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes: der Speiseröhre, des Magens, des Darms, der Leber, der Gallenblase und der Bauchspeicheldrüse. Die Endoskopie der Fachabteilung für Innere Medizin ist seit dem Jahr 2002 nach DIN ISO 9001.2000 zertifiziert und unterzieht sich jährlich einer externen Überwachung.

Um die medizinische Versorgung von Patienten bei Darmkrebs zu verbessern, wurde in Zusammenarbeit mit der Fachabteilung Viszeralchirurgie sowie zahlreichen niedergelassenen Fachärzten das Darmzentrum Friedberg-Augsburg aufgebaut, dessen Aktivitäten durch den Gastroenterologen OA Dr. med. Albert Bauer koordiniert werden. Das Darmzentrum wurde nach den Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert und unterzieht sich ebenfalls einer jährlichen externen Überprüfung.

Zu den weiteren Schwerpunkten der Fachabteilung zählen die Behandlung von Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems (Kardiologie), der Blutgefäße sowie der Lungen. Diagnostik und Therapie von chronischen Erkrankungen wie der Zuckerkrankheit (Diabetologie), aber auch die Versorgung von Patienten mit akut aufgetretenen internistischen und neurologischen Erkrankungen (internistische Intensivmedizin) gehören ebenfalls zum breiten Leistungsspektrum der Abteilung.

Zudem ist die 24-Stunden-Notfallversorgung von besonderer Bedeutung. Die Interdisziplinäre Intensivstation mit 10 Betten deckt ein breites Leistungsspektrum ab. Ein eigens eingerichtetes Schlaganfallzimmer ist mit Monitoren zur ständigen Überwachung von Blutdruck, EKG, Atemfrequenz, Sauerstoffsättigung und Körpertemperatur ausgerüstet.

#### Oberärzte der Fachabteilung

Dr. med. Albert Bauer, Leitender Oberarzt  
Dr. med. Bernhard Bartel  
Dr. med. Klaus Kronawitter  
Dr. med. Anastassios Moissidis

### Diagnostisches Spektrum

- Darmkrebsvorsorgeuntersuchungen
- Diagnostik bösartiger Erkrankungen der Verdauungsorgane
- Diagnostik chronischer Darmerkrankungen
- Diagnostik chronischer Lebererkrankungen
- Diagnostik von Resorptionsstörungen des Darmes
- Endoskopie des Magen-Darm-Traktes inkl. Biopsien
- Endoskopische Darstellung der Gallen- und Pankreaswege
- Leberbiopsien
- Videoendoskopie des Dickdarmes
- C-13-Atemtest
- H2-Atemtest
- Echokardiographie
- Langzeit-RR (Blutdruckmessung)
- Lungenfunktionstest
- Schlafapnoescreening
- ERCP mit und ohne Stent (Röntgenuntersuchung der Gallengänge, Gallenblase und Bauchspeicheldrüsen)
- Belastungs-EKG
- Knochenmarkpunktion
- Dopplersonographie
- KM-Sonographie, Endosonographie

### Therapeutisches Spektrum

- Anlage von Dauer-Ernährungs sonden (PEG, PEJ)
- Aufweitung und Stenteinlagen in die Gallenwege
- Behandlung chronischer Lebererkrankungen
- Behandlung von Ösophagusverengungen inkl. Stenteinlage
- Chemotherapie bösartiger Magen- und Darmtumoren
- Endoskopische Blutstillung bei gastrointestinalen Blutungen
- Endoskopische Entfernung von Darmpolypen
- Endoskopische Steinentfernung der Gallenwege
- Endoskopische Verödung von Ösophagusvarizen
- Fremdkörperentfernung aus dem Gastrointestinaltrakt
- Therapie chronischer Darmerkrankungen (z. B. M. Crohn, Colitis ulcerosa)
- Schrittmachertherapie Ein- und Zweikammer
- Kardioversion
- Beatmung invasiv und nicht-invasiv
- Blutzuckereinstellung
- Lungenembolien
- Komata
- Rhythmusstörungen
- Schlaganfallbehandlung
- Abszessdrainagen
- Endosponge, Implantation von Metallstents in Ösophagus, Galle, Magen

### Ambulanzen und Sprechstunden

- Koloskopie-Sprechstunde  
Mo - Do 15:00 - 17:00 Uhr  
sowie nach Terminvereinbarung
- Privatsprechstunde  
nach Terminvereinbarung

### Stationäre Fälle im Jahr 2010

- 3.864 Patienten

Mehr Informationen zu den Qualitätsdaten der Fachabteilung finden Sie ab Seite 47.



## Allgemein- und Viszeralchirurgie

### Hauptabteilung

Dr. med. Fritz Lindemann, Chefarzt

Tel.: 0821 6004-251

Fax: 0821 6004-259

E-Mail: [viszeralchirurgie@klipa.de](mailto:viszeralchirurgie@klipa.de)

Das Angebot der Allgemein- und Viszeralchirurgie am Krankenhaus Friedberg deckt das gesamte Spektrum der Allgemein-, Bauch- und Schilddrüsenchirurgie ab.

Die operative Behandlung von Tumorerkrankungen im Magen-Darm-Trakt ist einer der Schwerpunkte der Fachabteilung. Die große Erfahrung aus der hohen Anzahl der pro Jahr behandelten Patienten und die Zusammenarbeit zwischen Krankenhausärzten und niedergelassenen Spezialisten (Gastroenterologen, Onkologen, Strahlentherapeuten, Pathologen, Radiologen) gaben den Anlass zur Bildung eines Darmzentrums. 2009 erfolgte die Anerkennung als zertifiziertes Darmzentrum der Deutschen Krebsgesellschaft. Tumorchirurgische Eingriffe werden nur von erfahrenen, besonders spezialisierten Operateuren durchgeführt.

Darüber hinaus sind gutartige und funktionelle Darmerkrankungen Schwerpunkte der Chirurgie am Krankenhaus Friedberg: Hämorrhoiden, Fissuren und Fisteln, aber auch Enddarmvorfall und Entleerungsstörungen zählen dazu. Bereits 2008 wurde von der Deutschen Gesellschaft für Koloproktologie (DGK) und der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie (DGAV) das Zertifikat „Kompetenzzentrum für chirurgische Koloproktologie“ verliehen. Die Chirurgen nutzen neben den gängigen offenen Operationsverfahren sehr häufig die minimal-invasiven laparoskopischen Operationstechniken.

### Oberärzte der Fachabteilung

Dr. med. Hans Weber

Dr. med. Martin Hillmers

Kurt-Gerhard Rekowski



### Diagnostisches Spektrum

- Diagnostik von Tumoren der Bauchorgane
- Proktologische Diagnostik
- CT-Diagnostik

### Therapeutisches Spektrum

- Fast Track Chirurgie
- Ambulantes Operieren
- Laparoskopische Cholezystektomie
- Laparoskopische Appendektomie
- Transanale endoskopische Mikrochirurgie (TEM)
- Minimal-invasive Leistenhernienchirurgie (TEP)
- Tumorchirurgie des Magens und des Ösophagus
- Implantation von Portsystemen z. B. zur Chemotherapie
- Tumorchirurgie des Darmes
- Operative Therapie akuter gastrointestinaler Blutungen

### Ambulanzen und Sprechstunden

Termine jeweils nach telefonischer Vereinbarung.

- Darmkrebsprechstunde  
Di - Do 15:30 - 16:30 Uhr und  
Do 10:00 - 13:00 Uhr
- Schilddrüsenprechstunde  
Di 10:00 - 12:00 Uhr und  
Do 10:00 - 12:00 Uhr
- Proktologie-Sprechstunde  
Di 14:00 - 16:00 Uhr und  
Do 14:00 - 16:00 Uhr
- Hernienprechstunde  
Mo 10:00 - 12:00 Uhr und  
14:00 - 16:00 Uhr

### Stationäre Fälle im Jahr 2010

- 1.915 Patienten

Mehr Informationen zu den Qualitätsdaten der Fachabteilung finden Sie ab Seite 63.



## Unfallchirurgie und Orthopädie

### Hauptabteilung

Dr. med. Tobias Köhler, Chefarzt

Tel.: 0821 6004-411

Fax: 0821 6004-419

E-Mail: [unfallchirurgie-friedberg@klipa.de](mailto:unfallchirurgie-friedberg@klipa.de)

In der Abteilung für Unfallchirurgie und Orthopädie werden mit aktuellen, wissenschaftlich begründeten Verfahren Verletzungen aller Schweregrade, Funktionsstörungen nach Verletzungen und orthopädischen Erkrankungen des Bewegungsapparates bei Erwachsenen und Kindern behandelt. Am 1. September 2010 übernahm Chefarzt Dr. med. Tobias Köhler die Leitung der Fachabteilung. Unter seiner Regie wurden das Leistungsspektrum erweitert und neue Behandlungsschwerpunkte gesetzt. Ebenfalls im Jahr 2010 wurde mit der Einrichtung eines Traumazentrums begonnen, dessen Zertifizierung für 2011 geplant ist.

Klinische Schwerpunkte der Abteilung sind heute die Akutversorgung von Verletzungsmustern aller Schweregrade, einschließlich schwerster Wirbelsäulen- und Beckenverletzungen, Wiederherstellungschirurgie am gesamten Bewegungsapparat nach früheren Verletzungen mit Korrekturingriffen am Knochen und an den Weichteilen, Gelenkersatzeingriffe (Endoprothetik) aller Gelenke, Oberflächenersatzverfahren (z. B. Kappenprothesen am Hüftgelenk), Wechseloperationen und Implantation von Spezialprothesen. Neben der medizinischen Versorgung steht die Betreuung und Beratung unserer Patienten, auch über die operative Therapie hinaus, im Vordergrund. Hierbei arbeiten Ärzte, Schwestern, Physiotherapeuten, Sozialarbeiter und Diätassistenten in enger Abstimmung zusammen.

Die Behandlung von Unfallfolgen, alten Verletzungen und anderen Schädigungen des Bewegungsapparates bei Kindern und Erwachsenen sind ein wichtiges Anliegen der Klinik. Diese umfassen auch Korrekturen von Fehlstellungen an Armen und Beinen, Beseitigung oder Linderung von Gelenkschäden mit Instabilitäten, Einsteifungen oder Verschleißerscheinungen.

Besondere Schwerpunkte bilden im Bereich der Gelenkchirurgie das Hüftgelenk sowie die Schulter-, Knie- und Sprunggelenke. Im Rahmen der Prothetik werden auch Sonderprothesen implantiert, Dysplasiehöften versorgt und aufwändige Revisionseingriffe durchgeführt.

Die orthopädische Tumorchirurgie ist ein weiteres Spezialgebiet der Klinik. Dabei stehen die operative Behandlung von gut- und bösartigen Knochentumoren und Weichteiltumoren sowie die operative Behandlung von Knochenmetastasen (inklusive Wirbelsäule) im Vordergrund des therapeutischen Spektrums.

#### Oberärzte der Fachabteilung

Dr. med. Jörn Deneke

### Diagnostisches Spektrum

- Arthroskopische Diagnostik
- CT gesteuerte Punktionen
- Diagnostik akuter Verletzungen
- Diagnostik von Knochentumoren
- Gelenkpunktionen
- Konventionelles Skelettröntgen
- MRT Funktionsdiagnostik
- Ultraschalldiagnostik

### Therapeutisches Spektrum

- Armchirurgie
- Arthroskopische Eingriffe
- Beckenchirurgie
- Chirurgie angeborener Skelettfehlbildungen
- Endoprothetik
- Ellenbogenchirurgie
- Facetteninfiltration
- Fußchirurgie
- Handchirurgie
- Handgelenkchirurgie
- Hüftchirurgie
- Kindertraumatologie
- Kniechirurgie
- Knorpel- und Knochen transplantation
- Mikrochirurgie
- Minimal-invasive Chirurgie
- Operative Behandlung von Knochentumoren
- Osteosyntheseverfahren
- Physiotherapeutische Übungsbehandlung
- Polytrauma-Versorgung
- Rheumachirurgie
- Septische Knochenchirurgie
- Sprunggelenkchirurgie
- Traumatologische Notfallversorgung
- Wiederherstellungschirurgie
- Wirbelsäulenchirurgie

### Ambulanzen und Sprechstunden

Sprechzeiten jeweils nach Vereinbarung.

- Endoprothesensprechstunde
- Tumorsprechstunde
- Unfallchirurgische Sprechstunde
- Wirbelsäulenambulanz

### Stationäre Fälle im Jahr 2010

- 909 Patienten

Mehr Informationen zu den Qualitätsdaten der Fachabteilung finden Sie ab Seite 75.



## Unfall- und Allgemeinchirurgie, Orthopädie

### Belegabteilung

Dr. med. Christian Möckl  
Dr. med. Arian Derakhchan  
Dr. med. Thomas Schönweiß

Tel.: 0821 6004-170  
Fax: 0821 6004-159  
E-Mail: [info@klipa.de](mailto:info@klipa.de)

Die Belegchirurgie des Krankenhauses Friedberg ist auf die Akutversorgung von unfallverletzten Erwachsenen und Kindern spezialisiert. Die minimal-invasive Chirurgie bildet eine der Hauptkompetenzfelder der Belegabteilung. Zudem versorgen die Belegärzte Arbeits-, Wege- und Schulunfälle aus der Region (D-Arzt-Zulassung).

Im Verbund mit der Notaufnahme des Krankenhauses besteht rund um die Uhr eine Durchgangsarzt-Versorgung. Weitere Spezialgebiete sind Knie, Schulterchirurgie (Arthroskopie), Fußchirurgie (z. B. Hallux valgus), Sportmedizin sowie Varizen (Krampfader-Operationen).

#### Diagnostisches Spektrum

- Arthroskopische Diagnostik
- Diagnostik akuter Verletzungen
- Diagnostik angeborener Skelettfehlbildungen
- Gelenkpunktionen
- Konventionelles Skelettröntgen
- Ultraschalldiagnostik

#### Therapeutisches Spektrum

- Handchirurgie
- Arthroskopische Eingriffe
- Ellenbogenchirurgie
- Fußchirurgie
- Handchirurgie
- Handgelenkchirurgie
- Hernien
- Hüftchirurgie
- Kindertraumatologie
- Kniechirurgie
- Minimal-invasive Chirurgie
- Osteosyntheseverfahren
- Septische Knochenchirurgie
- Sprunggelenkchirurgie
- Traumatologische Notfallversorgung
- Wiederherstellungschirurgie
- Krampfaderchirurgie

#### Stationäre Fälle im Jahr 2010

- 114 Patienten

#### Ambulanzen und Sprechstunden

Termine können über die Praxis vereinbart werden:

- Dr. med. Christian Möckl  
Dr. med. Arian Derakhchan  
Dr. med. Thomas Schönweiß  
Tel.: 08233 383-0

Mehr Informationen zu den Qualitätsdaten der Fachabteilung finden Sie ab Seite 88.





# Orthopädie

## Belegabteilung

Dr. med. Jens U. Otto  
Dr. med. Max Chaimowitz  
Dr. med. Thomas Pausch

Tel.: 0821 6004-210  
Fax: 0821 6004-219  
E-Mail: [info@arthro-klinik.de](mailto:info@arthro-klinik.de)

Schwerpunkt der orthopädischen Belegabteilung ist die Implantation von Knie- und Hüftendoprothesen bei Verschleißerkrankungen dieser Gelenke. Die Abteilung bietet neben einer qualitativ hochwertigen und umfassenden Palette an Gelenkersatzprothesen auch die fachliche Kompetenz und Routine bei deren Einbau sowie der krankengymnastischen Betreuung im Anschluss an den Eingriff. Die Abteilung hat sich auf minimal-invasive Eingriffe spezialisiert.

Weitere Schwerpunkte liegen in der operativen Behandlung von Sportunfällen einschließlich der arthroskopischen Behandlung aller großen Gelenke sowie in der Wirbelsäulenchirurgie. Mit Dr. Thomas Pausch ist ein ausgewiesener Experte der Hand- und Fußchirurgie mit dem gesamten Spektrum der Versorgung traumatologischer und degenerativer Erkrankungen am Krankenhaus Friedberg tätig.

### Diagnostisches Spektrum

- Arthroskopische Diagnostik
- Gelenkpunktionen
- Konventionelles Skelettröntgen

### Therapeutisches Spektrum

- Armchirurgie
- Arthroskopische Eingriffe
- Endoprothetik
- Ellenbogenchirurgie
- Facetteninfiltration
- Fußchirurgie
- Handchirurgie
- Handgelenkchirurgie
- Hüftchirurgie
- Kniechirurgie
- Knorpel- und Knochentransplantation
- Minimal-invasive Chirurgie
- Osteosyntheseverfahren
- Rheumachirurgie
- Sprunggelenkchirurgie
- Wirbelsäulenchirurgie

### Stationäre Fälle im Jahr 2010

- 230 Patienten

### Ambulanzen und Sprechstunden

Termine können über die Praxis vereinbart werden:

- Dr. med. Jens U. Otto  
Tel.: 0821 502 82-0

Mehr Informationen zu den Qualitätsdaten der Fachabteilung finden Sie ab Seite 96.



## Frauenheilkunde und Geburtshilfe

### Belegabteilung

Dr. med. Siegbert Mersdorf

Dr. med. Radu Rizea

Dr. med. Markus Schuscik

Tel.: 0821 6004-110

Fax: 0821 6004-119

E-Mail: [info@klipa.de](mailto:info@klipa.de)

Eine möglichst sanfte, aber ebenso sichere Geburt – das ist der Wunsch jeder werdenden Mutter. Diesen Wunsch greift das familienorientierte und individualisierte Konzept der Geburtshilfe des Krankenhauses Friedberg auf: Bei jährlich fast 500 Entbindungen werden zur Geburtserleichterung von der Homöopathie bis hin zur Wassergeburt alle modernen Einrichtungen und Behandlungsmethoden angeboten. Die besonders schonende Misgav-Ladach-Technik kommt bei Kaiserschnitten zur Anwendung.

Die Kooperation mit dem Klinikum Augsburg trägt zur Erhöhung der Versorgungssicherheit und Verbesserung des Angebots bei: Falls notwendig, wird die Behandlung eines Neugeborenen von den Neonatologen des Klinikums Augsburg direkt am Krankenhaus Friedberg übernommen. Die medizinische Notwendigkeit für eine Verlegung in die Neonatologie besteht durch den frühzeitigen Kontakt mit den schwangeren Frauen relativ selten.

Zum Leistungsspektrum der operativen Gynäkologie gehören neben Standardoperationen auch innovative diagnostische Methoden und Operationstechniken. Schwerpunkte bilden neben der Brustkrebschirurgie die rekonstruktiven und ästhetischen Brustoperationen, die Beckenbodenchirurgie zur Behandlung von Senkungsbeschwerden, die Diagnostik und Therapie der Harninkontinenz sowie die minimal-invasive Gynäkologie. Viele Operationen können auch ambulant durchgeführt werden.

Seit 2008 wird onkoplastische Brustchirurgie durchgeführt. Die Gynäkologische Belegabteilung des Krankenhauses Friedberg hat sich zum Ziel gesetzt, die bestmögliche Behandlung von Patientinnen mit abklärungsbedürftigen Befunden in der Brust auf hohem Standard zu gewährleisten. Wie in einem Brustzentrum wird dies auch durch eine Kooperation mit niedergelassenen Onkologen und Radiologen ermöglicht. Die langjährige Erfahrung und fachliche Kompetenz der Fachärzte aus verschiedenen Disziplinen wird ergänzt durch eine hochmoderne Geräteausstattung und ein umfangreiches Angebot an differenzierten operativen und medikamentösen Therapien. Alle Fachabteilungen richten sich nach intern vereinbarten und international anerkannten Behandlungsstrategien. Die Lebensqualität sowie Patientenzufriedenheit und letztlich auch die Heilungschancen werden dadurch deutlich erhöht.

### Diagnostisches Spektrum

- Diagnostik gutartiger und bösartiger Tumoren der Brust
- Diagnostik gynäkologischer Tumoren
- Urogynäkologische Diagnostik
- Pränataldiagnostik (Ultraschall mit Organscreening)
- Diagnostik von Erkrankungen in der Schwangerschaft
- Neugeborenen Hörscreening

### Therapeutisches Spektrum

- Brusterhaltende Mammachirurgie
- Endoskopische Operationen
- Therapie von Erkrankungen in der Schwangerschaft
- Betreuung von Risikoschwangerschaften
- Versorgung von Früh- und Risikogeburten (inkl. Intensivmedizin) – in Zusammenarbeit mit dem Zentralklinikum Augsburg
- Wassergeburt
- Alternative Gebärhaltungen
- Stammzellengewinnung aus Nabelschnurblut

### Ambulanzen und Sprechstunden

Termine können über die Praxen vereinbart werden:

- Dr. med. Siegbert Mersdorf  
Dr. med. Radu Rizea  
Telefon: 0821 608 90 70
- Dr. med. Markus Schuscik  
Telefon: 0821 586 688

### Stationäre Fälle im Jahr 2010

- 1.297 Patientinnen

Mehr Informationen zu den Qualitätsdaten der Fachabteilung finden Sie ab Seite 102.



## Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

### Belegabteilung

Dr. med. Thomas Ohmayer

Tel.: 0821 6004-320

Fax: 0821 6004-329

E-Mail: [info@klipa.de](mailto:info@klipa.de)

Die Hals-Nasen-Ohren-Abteilung ist eine Belegabteilung des Krankenhauses Friedberg. Patienten, bei denen ein operativer Eingriff im Hals-, Nasen-, Mund- und Rachenbereich notwendig ist, werden hier von dem niedergelassenen Arzt Dr. med. Thomas Ohmayer behandelt und in der Klinik umfassend betreut.

Zu den von der Abteilung angebotenen Behandlungen zählen die operative Entfernung der Gaumenmandeln (Tonsillektomien), Korrekturen der Nasenscheidewand (Septumkorrekturen), Muschelingriffe, endoskopische Nasennebenhöhleneingriffe, mikroskopische Eingriffe am Kehlkopf (z. B. Abtragung von Stimmlippenveränderungen) sowie Entfernung von Halsraumforderungen (beispielsweise Lymphknoten oder Zysten). Alle Operationen werden mit den neuesten Methoden durchgeführt.

Bei vielen Eingriffen können die Patienten das Krankenhaus meistens schon am selben Tag verlassen, so zum Beispiel bei der Entfernung der Rachenmandeln (Adenotomie), bei einem Trommelfellschnitt bzw. der Trommelfellröhrcheneinlage (Parazentese oder Paukendrainage), bei der plastischen Korrektur der Ohrmuscheln, bei Nasenbeinaufrichtung, Nasenmuschelkoagulation oder der Entfernung von Hautveränderungen im Kopf-Hals-Bereich. Der Belegarzt Dr. med. Ohmayer arbeitet eng mit den anderen Fachabteilungen zusammen. Bei Bedarf stehen die im Krankenhaus vorhandenen Intensivkapazitäten und sämtliche diagnostischen Verfahren zur Verfügung.

#### Diagnostisches Spektrum

- Hörtest
- Ohrmikroskopie
- Diagnostik bei Stimm- und Sprechstörungen (Lupenlaryngoskopie)
- Rachen- oder Kehlkopfspiegelung (Pharyngo-Laryngoskopie)
- Untersuchung der Atemwege (Bronchoskopie)
- Spiegelung der Speiseröhre (Ösophagoskopie)

#### Therapeutisches Spektrum

- Chirurgie der Nase und der Nasennebenhöhlen
- Korrekturen der Nasenscheidewand
- Mikroskopische Eingriffe am Kehlkopf

#### Stationäre Fälle im Jahr 2010

- 50 Patienten

#### Ambulanzen und Sprechstunden

Termine können über die Praxis vereinbart werden:

- Dr. med. Thomas Ohmayer  
Tel.: 0821 605 351

Mehr Informationen zu den Qualitätsdaten der Fachabteilung finden Sie ab Seite 110.





## Innere Medizin, Kardiologie

### Belegabteilung

Dr. med. Michael Hammerl  
Tel.: 0821 6004-277  
Fax: 0821 6004-272  
E-Mail: [kardiologie.friedberg@t-online.de](mailto:kardiologie.friedberg@t-online.de)

Die Belegabteilung der Inneren Medizin versorgt Patienten, die an Erkrankungen des Herzens leiden. Insbesondere die Therapie bei Herzrhythmusstörungen gehört zu den Schwerpunkten. Dabei werden Ein- und Zweikammersysteme eingesetzt.

#### Diagnostisches Spektrum

- Langzeit-EKG
- Langzeit-RR (Blutdruckmessung)

#### Therapeutisches Spektrum

- Schrittmachertherapie, Ein- und Zweikammersysteme
- Kardioversion

#### Stationäre Fälle im Jahr 2010

- 18 Patienten

#### Ambulanzen und Sprechstunden

Termine können über die Praxis vereinbart werden:

- Dr. med. Michael Hammerl  
Tel.: 0821 589 56 26

Mehr Informationen zu den Qualitätsdaten der Fachabteilung finden Sie ab Seite 115.



## Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Dr. med. Norbert Schneider, Chefarzt

Tel.: 0821 6004-230

Fax: 0821 6004-239

E-Mail: [n.schneider@klipa.de](mailto:n.schneider@klipa.de)

Die Fachabteilung für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie am Krankenhaus Friedberg betreut alle Patienten, die in der Klinik operiert werden oder intensivmedizinisch versorgt werden müssen. Auf der interdisziplinären Intensivstation stehen dafür 10 Betten zur Verfügung. Neben den Patienten, die operiert wurden, werden hier auch die internistischen Patienten betreut, bei denen eine Beatmungstherapie erforderlich ist. Die Abteilung stellt zudem ein Reanimationsteam aus zwei Ärzten und einer Fachpflegekraft, das rund um die Uhr bei Herz-Kreislauf-Notfällen, die innerhalb des Krankenhauses auftreten, eingreifen kann.

In der Anästhesie werden moderne, den derzeitigen medizinischen Standards entsprechende Anästhesieverfahren angewendet. Dazu gehören sowohl alle gängigen Verfahren von Vollnarkosen als auch alle Verfahren von Regional- und Lokalanästhesien. Für jeden einzelnen Patienten wählt unser Ärzteteam unter den vorhandenen Optionen vorrangig möglichst schonende Verfahren aus. Vor Operationen mit erwarteten größeren Blutverlusten können Patienten in geeigneten Fällen im Vorfeld Eigenblut spenden. Außerdem besteht die Möglichkeit, das während der Operation aus dem Wundgebiet abgesaugte Blut maschinell aufzubereiten und dem Patienten zurückzugeben.

Das ärztliche Team der Anästhesie besteht aus erfahrenen Fachärzten. Es wird unterstützt von hervorragend ausgebildeten und gut eingespielten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Fachpflegepersonals. Für Sicherheit rund um eine OP sorgt auch moderne Technik: Sowohl im OP als auch auf unserer Intensivstation können alle wichtigen Körperfunktionen der betreuten Patienten über ein umfassend ausgestattetes Monitoring kontinuierlich und exakt überwacht werden.

Im Rahmen der postoperativen Schmerztherapie setzt das Team unterschiedliche Verfahren ein. Neben der konventionellen Therapie mit systemischer Schmerzmittelgabe werden die Medikamente z. B. auch per Katheter mit sogenannten Schmerzpumpen verabreicht. Auch in der Geburtshilfe kommen bei zahlreichen Entbindungen Schmerzkatheter (patientengesteuerte PDA) zum Einsatz.

### Oberärzte der Fachabteilung

Dr. med. Josef Kumpfmüller  
Norbert Gastl

---

### Diagnostisches Spektrum

- Lungenfunktionsprüfung/Spirometrie

### Therapeutisches Spektrum

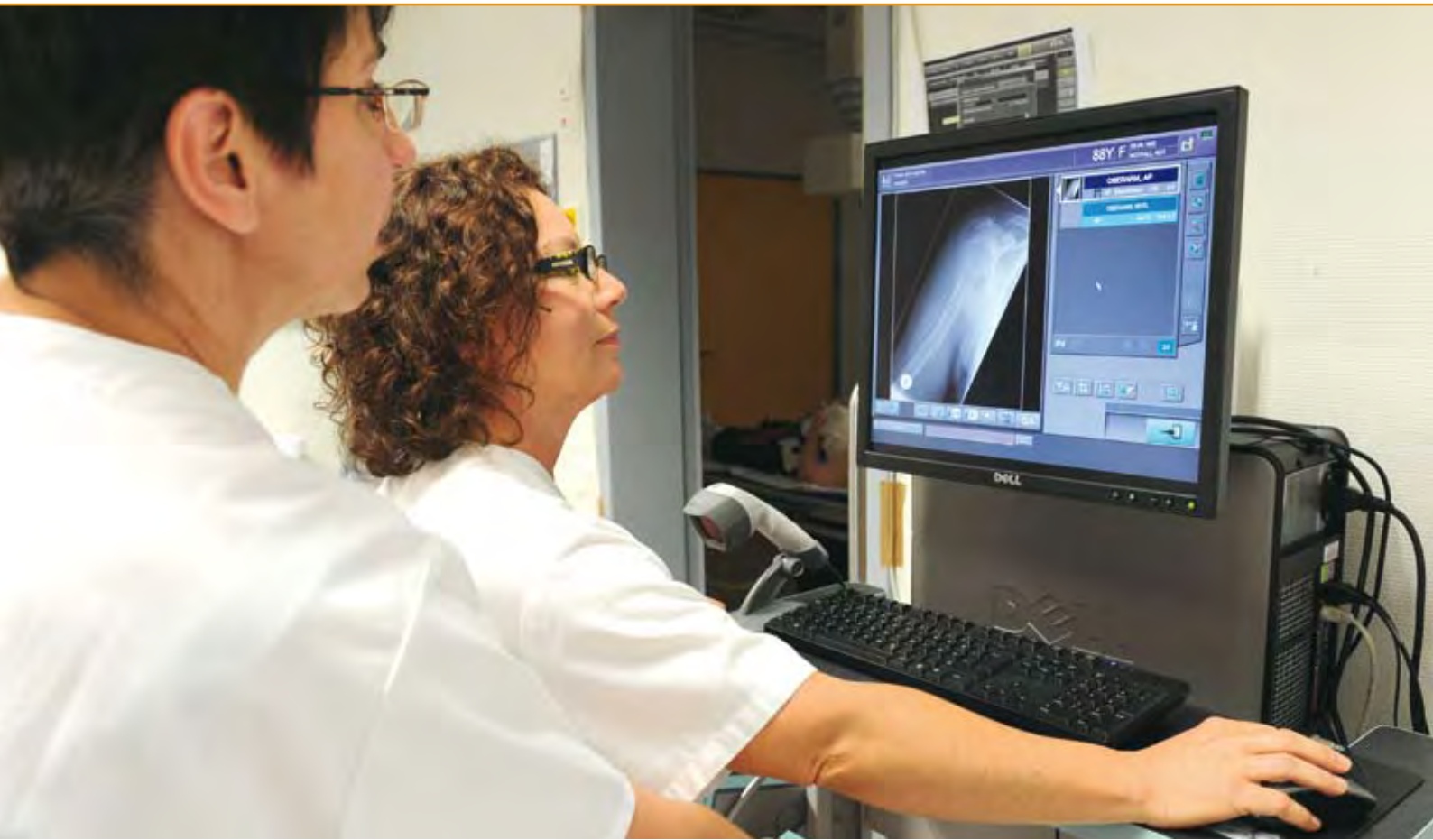
- Transfusionsmedizin
- Eigenblutaufbereitung
- Anästhesie im operativen Bereich
- Schmerztherapie
- Intensivmedizin
- Notfallmedizin
- Behandlung lebensbedrohlicher Herzrhythmusstörungen
- Patientenorientierte Schmerztherapie

### Ambulanzen und Sprechstunden

Prämedikationsambulanz  
Mo - Fr 13:00 - 16:00 Uhr

Mehr Informationen zu den Qualitätsdaten  
der Fachabteilung finden Sie ab Seite 119.

# TEIL A



# A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

## A-1 Kontaktdaten

Name	Krankenhaus Friedberg
Zusatzbezeichnung	Kliniken an der Paar
Straße und Nummer	Herrgottsruhstraße 3
PLZ und Ort	86316 Friedberg
Telefon	0821 6004-0
Telefax	0821 6004-354
E-Mail	krankenhaus-friedberg@klipa.de
Webadresse	www.klipa.de

## A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260970242

## A-3 Standort(nummer)

00

## A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name	Landkreis Aichach-Friedberg
Art	öffentlich

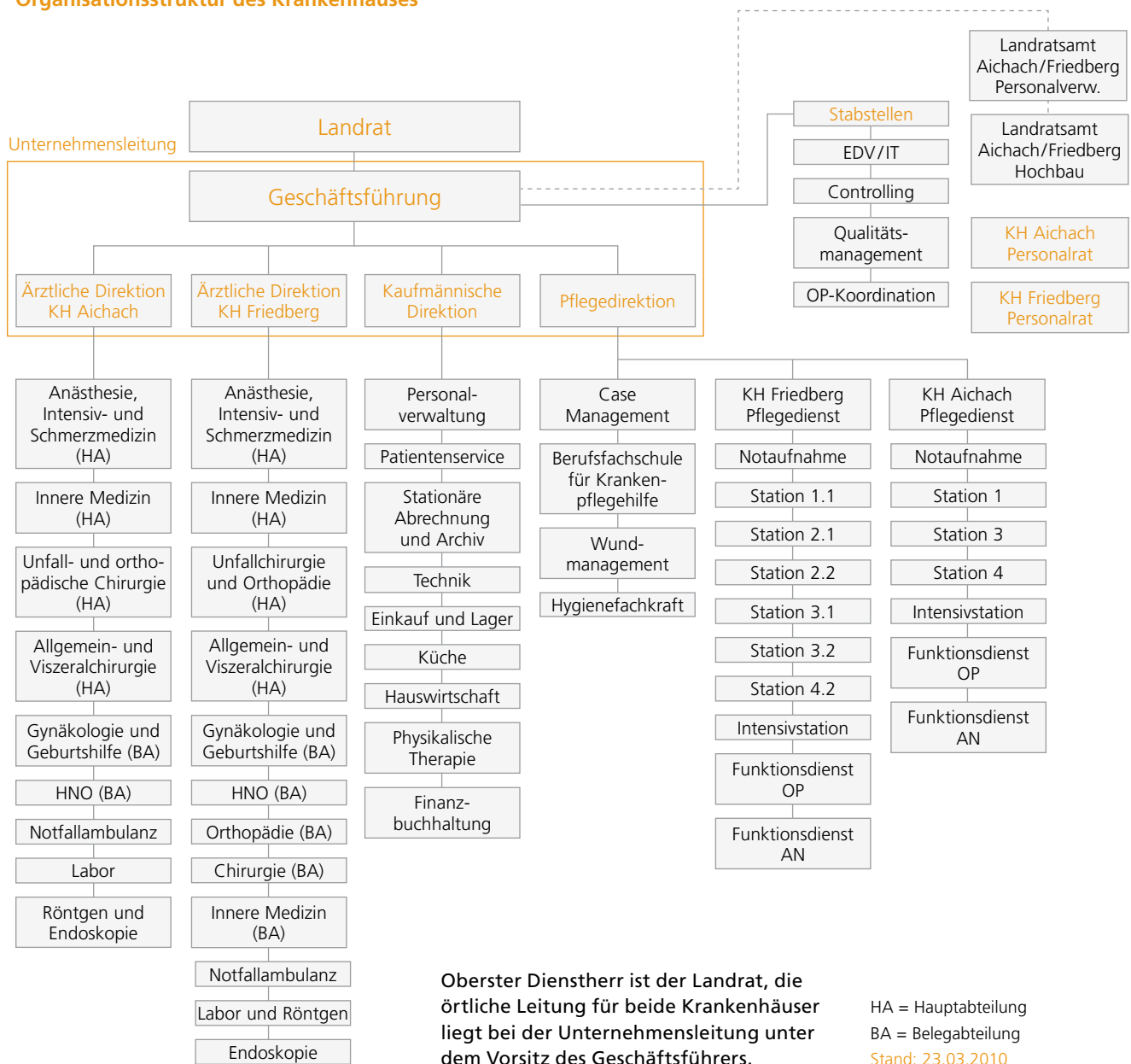
## A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Akademisches Lehrkrankenhaus	Nein
------------------------------	------



## A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

### A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



## A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

### A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Nein

### A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind
VS24	Interdisziplinäre Intensivmedizin	Anästhesie, Chirurgie, Innere Medizin
VS00	Darmzentrum	Viszeralchirurgie, Innere Medizin

### A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP04	<b>Atemgymnastik/-therapie</b> Die Atemtherapie soll zum Abbau atemhemmender Widerstände, Abbau von Fehlatabbewegungsformen, zur Sekretlösung, zur Ventilationssteigerung, zur Kräftigung der Atemmuskulatur und zu einer allgemeinen Leistungssteigerung beitragen.
MP14	<b>Diät- und Ernährungsberatung</b> Die Diät- und Ernährungsberatung findet auf ärztliche Anforderung und auf persönlichen Wunsch des Patienten mit Terminvereinbarung statt.
MP69	<b>Eigenblutspende</b> Vor Operationen mit erwarteten größeren Blutverlusten wird geeigneten Personen im Vorfeld die Eigenblutspende angeboten. Außerdem besteht die Möglichkeit, das während der Operation aus dem Wundgebiet abgesaugte Blut maschinell aufzubereiten und dem Patienten zurückzugeben.

»

## A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

### » A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP15	<b>Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege</b> Es gibt einen Kooperationsverbund „Hand-in-Hand“ mit den nachsorgenden Einrichtungen, mit denen gemeinsame Standards und Instrumente erarbeitet werden und die eine gesicherte Entlassung bzw. Nachsorge gewährleisten.
MP31	<b>Physikalische Therapie/Bädertherapie</b> Stangerbad (hydroelektrisches Vollbad) und Elektrotherapie. Die Wirkung des Stromes bringt lang anhaltende Mehrdurchblutung und Schmerzlinderung, sowie Nervenstimulation.
MP32	<b>Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie</b> Die Physiotherapie oder Krankengymnastik ist ein Heilverfahren, bei dem passive und aktive Bewegungen des Menschen zur Prävention, Therapie und Rehabilitation von gesundheitlichen Beschwerden u. Schädigungen eingesetzt werden, die durch Alterungsprozesse, Verletzung u. Krankheit entstanden sind, sowie zur allg. Gesundheits- und Leistungsförderung. Krankengymnastische Behandlungstechniken dienen z. B. der Behandlung von Fehlentwicklungen, Erkrankungen, Verletzungen, Verletzungsfolgen und Funktionsstörungen des Haltungs- und Bewegungsapparates, sowie innerer Organe und des Nervensystems mit mobilisierenden und stabilisierenden Übungen und Techniken. Sie dienen der Vermeidung von Gelenkversteifungen und -lösungen, der Tonusregulierung sowie der Funktionsverbesserung bei krankhaften Muskelinsuffizienzen und -dysbalancen. Die Krankengymnastik kann einzeln oder in Gruppen bis maximal 5 Patienten durchgeführt werden.
MP60	<b>Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)</b> Die Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation (PNF), ist eine physiotherapeutische Behandlungsmethode, welche v. a. in der Neurologie Anwendung findet.
MP37	<b>Schmerztherapie/-management</b> Mit Hilfe des Schmerztherapeuten erfolgt die postoperative Schmerztherapie gemäß eines strukturierten Konzepts, welches auf Basis der Vorlagen der Fachgesellschaften (Arbeitskreis Akutschmerz der DGSS) speziell an die hiesigen Gegebenheiten angepasst wurde.
MP45	<b>Stomatherapie/-beratung</b> Die Beratung findet rechtzeitig vor der geplanten Operation auf Anforderung des Arztes statt.

»

## A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

### » A-9

#### Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP51	<b>Wundmanagement</b> Die Wundmanagerin wird auf Anforderung des Arztes oder der Krankenschwester/ des Krankenpflegers ohne Zeitverzug eingeschaltet.
MP68	<b>Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege</b> Es besteht eine unmittelbare Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen durch unseren Kooperationsverbund „Hand in Hand“
MP00	<b>Entwicklungs-Technik nach Hanke</b> E-Technik ist ein Behandlungsverfahren, das bei bewusster Ausnutzung der vorhan- denen Bahnungs- und Hemmungsmechanismen des Nervensystems unter Berück- sichtigung der motorischen und sensorischen Entwicklung versucht, pathologische Funktionsmuster zu verändern und zur Norm zurückzukehren.
MP00	<b>Unterwasserdruckstrahlmassage (UWM)</b> Die UWM ist eine Massage, verabreicht in einer mit warmem Wasser gefüllten Wan- ne mittels eines Wasserstrahls. Die UVM beeinflusst Gewebe und Muskulatur positiv.
MP00	<b>Beckenbodengymnastik</b> Ein richtig und regelmäßig durchgeführtes Beckenbodentraining ermöglicht die Stärkung und Straffung der Beckenbodenmuskulatur und dient somit etwa der Vor- beugung und Behandlung einer Harninkontinenz infolge von Beckenbodenschwäche und Überlastung der Schließmuskeln.

## A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

### A-10

#### Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot
SA43	<b>Abschiedsraum</b> Es besteht ein zentraler Abschiedsraum, in dem sich die Angehörigen würde voll von dem/der Verstorbenen verabschieden können.
SA01	<b>Aufenthaltsräume</b> Auf allen Stationen stehen den Patienten und Angehörigen Aufenthaltsräume zur Verfügung. Diese bieten genug Platz und Ruhe, um zusammen zu sitzen und/oder Gespräche in einer eigenen Umgebung zu führen.
SA03	<b>Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle</b> Auf Wunsch des Patienten bzw. seiner Angehörigen kann nach Rücksprache ein Ein-Bett-Zimmer mit Fernseher, Nasszelle und Internetzugang angeboten werden.
SA05	<b>Mutter- Kind- Zimmer/Familienzimmer</b> Dieses Angebot besteht insbesondere auf der geburtshilflichen Station.
SA06	<b>Rollstuhlgerechte Nasszellen</b> In jedem Zimmer besteht die Möglichkeit, mit dem Rollstuhl direkt in die Nasszelle zu fahren.
SA07	<b>Rooming-in</b> In der Geburtshilfe ist die gemeinsame Unterbringung von Mutter und Kind jederzeit möglich.
SA08	<b>Teeküche für Patienten und Patientinnen</b> auf jeder Station
SA09	<b>Unterbringung Begleitperson</b> ist auf Wunsch und auf ärztlichen Rat möglich
SA11	<b>Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle</b> Standard
SA13	<b>Elektrisch verstellbare Betten</b> werden insbesondere bei bestimmten Krankheitsbildern eingesetzt
SA14	<b>Fernsehgerät am Bett/im Zimmer</b> an jedem Bett
SA15	<b>Internetanschluss am Bett/im Zimmer</b> an jedem Bett möglich





## A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

### » A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot
SA17	Rundfunkempfang am Bett an jedem Bett
SA18	Telefon an jedem Bett
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl) tägliche Erfassung des Essenswunsches
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung selbstverständlich
SA44	Diät-/Ernährungsangebot dafür steht eine Diätassistentin zur Verfügung
SA45	Frühstücks-/Abendbuffet Gehfähige Patienten können auch das Frühstücksbuffet im KaffeePaar nutzen.
SA46	Getränkeautomat in der Notaufnahme (EG) und vor der Cafeteria (5. OG)
SA47	Nachmittagstee/-kaffee selbstverständlich
SA22	Bibliothek Auf jeder Station steht eine Auswahl an Büchern zur Verfügung
SA23	Cafeteria Im Dachgeschoss befindet sich die Cafeteria, die allen Patienten und Besuchern zur Verfügung steht. In den Sommermonaten kann auch die Dachterrasse mitgenutzt werden. Zusätzlich besteht das Kaffee Paar im EG, ebenfalls mit der Möglichkeit, auf der Terrasse zu sitzen
SA24	Faxempfang für Patienten und Patientinnen über die Info/Zentrale möglich
SA28	Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten im KaffeePaar, zusätzlich stehen Getränkeautomaten bereit
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen im 4. OG befindet sich die schöne Kapelle mit regelmäßigen Messen

»

## A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

### » A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot
SA30	<b>Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen</b> Direkt auf dem Klinikgelände, zusätzlich bestehen Parkmöglichkeiten in einer nahen öffentlichen Tiefgarage und einem nur wenige Minuten entfernten großen öffentlichen Parkplatz.
SA31	<b>Kulturelle Angebote</b> wechselnde Kunstaustellungen
SA34	<b>Rauchfreies Krankenhaus</b>
SA36	<b>Schwimmbad/Bewegungsbad</b> für Bewegungsbad und Babyschwimmen
SA37	<b>Spielplatz/Spielecke</b> eine Spielecke befindet sich in der Notaufnahme, ein Spielzimmer auf der gynäkologischen/geburtshilflichen Station
SA55	<b>Beschwerdemanagement</b> ein Beschwerdemanagement ist seit vielen Jahren etabliert
SA41	<b>Dolmetscherdienste</b> zahlreiche Mitarbeiter mit unterschiedlichen Sprachkenntnissen
SA42	<b>Seelsorge</b>

### A-11.1 Forschung und Lehre des Krankenhauses

Trifft nicht zu

## A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

### A-11.2

#### Akademische Lehre des Krankenhauses

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr) Famulaturen sind nach Absprache mit den jeweiligen Chefärzten möglich

### A-11.3

#### Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen
HB00	Gesundheits- und Krankenpflegehilfe

### A-12

#### Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

180

### A-13

#### Fallzahlen des Krankenhauses

##### Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle

Vollstationäre Fallzahl	8.397
Teilstationäre Fallzahl	0

##### Ambulante Fallzahl

Fallzählweise	6.870
---------------	-------

## A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

### A-14 Personal des Krankenhauses

#### A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	35,55 Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	15,85 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	11 Personen

#### A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	100,6 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	7,7 Vollkräfte	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	3,3 Vollkräfte	1 Jahr

## A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

### A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr	Spezielles therapeutisches Personal
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin

### A-15 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallver- fügbarkeit
AA36	Gerät zur Argon-Plasma- Koagulation	Blutstillung und Gewebever- ödung mittels Argon-Plasma	✓
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beat- mungsdruck	✓
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrom- messung	✓
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	✓
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgerät	✓
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Quer- schnitt mittels Röntgenstrahlen über die kooperierende Praxis eines niedergelassenen Radio- logen auf dem Krankenhaus- gelände	

»



## A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

### » A-15 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallver- fügbarkeit
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	✓
AA65	Echokardiographiegerät		✓
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	✓
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	✓
AA46	Endoskopisch-retrograde-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	✓
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	✓
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung in Kooperation mit dem Klinikum Augsburg	
AA51	Gerät zur Kardiotokographie	Gerät zur gleichzeitigen Messung der Herztöne und der Wehentätigkeit (Wehenschreiber)	✓
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	✓
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	✓

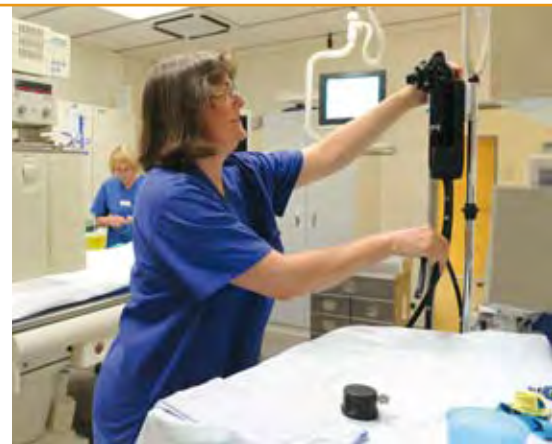
»

## A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

### » A-15 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallver- fügbarkeit
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektro-magnetischer Wechselfelder über die kooperierende Praxis eines niedergelassenen Radio- logen auf dem Krankenhaus- gelände	
AA67	Operationsmikroskop		✓
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungs- gerät		✓
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonogra- phiegerät/ Duplexsonographie- gerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbko- dierter Ultraschall 3D-Darstellung	✓
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprü- fung		✓
AA58	24h-Blutdruck-Messung		✓
AA59	24h-EKG-Messung		✓
AA63	72h-Blutzucker-Messung		✓
AA00	anorektale Endosonographie	Ultraschalluntersuchung des Mastdarms und des Schließ- muskels	
AA00	Phototherapie	Lichttherapie bei Gelbsucht von Neugeborenen	✓
AA00	HNO-Endoskop	Gerät zur Spiegelung im Hals-Nasen-Ohrenbereich	✓
AA00	OP-Mikroskop		✓
AA00	Schmerzpumpen	Infusionspumpen zur patien- tenorientierten Schmerzthe- rapie	✓

# TEIL B



## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

### B-1 Innere Medizin

#### Hauptabteilung

##### B-1.1

##### Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Innere Medizin
------------------------	----------------

##### Kontaktdaten

Chefarzt/Chefärztin	Dr. med. Alexander Stiebens
Straße und Nummer	Herrgottsruhstraße 3
PLZ und Ort	86316 Friedberg
Telefon	0821 6004-277
Telefax	0821 6004-272
E-Mail	a.stiebens@klipa.de
Webadresse	www.klipa.de

##### Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Hauptabteilung
-------------------	----------------

Datenschutzhinweis:

Aus Datenschutzgründen sind keine Fallzahlen  $\leq 5$  Fälle angegeben.

## B-1 Innere Medizin – Hauptabteilung

### B-1.2

#### Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten UKG, TEE
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes Spirometrie, Röntgen
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit Ergometrie
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten Duplex
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten Duplex, CCT
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) Langzeit Blutdruck
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen Labor, Sonographie
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen Knochenmarkpunktion
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) Endoskopie
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs Endoskopie
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums CT, Sonographie, Laparoskopie
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas Sonographie, Labor, Endoskopie (ERCP), evtl. Punktion
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge Lungenfunktion, Blutgasanalyse, Röntgen

»

## B-1 Innere Medizin – Hauptabteilung

### » B-1.2

#### Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen Labor, Röntgen Sonographie
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen Labor, Sonographie, CT, Endoskopie
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten Bakteriologie im Haus
VI20	Intensivmedizin
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
VI22	Diagnostik und Therapien von Allergien Allergietest
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen Schrittmacherimplantation
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin Schlafapnoescreening
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
VI35	Endoskopie
VI39	Physikalische Therapie
VI40	Schmerztherapie
VI42	Transfusionsmedizin
VI00	Diagnostik von zerebrovaskulären Erkrankungen
VI00	Diagnostik und Therapie sonstiger neurovaskulärer Erkrankungen

»



## B-1 Innere Medizin – Hauptabteilung

### » B-1.2

#### Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VI00	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems
VI00	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VI00	Schlafmedizin
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen
VR02	Native Sonographie
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie, Farbdopplersonographie, ein- und zweidimensionale Echosonographie, TEE Echo
VR04	Duplexsonographie
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel
VR06	Endosonographie
VR16	Phlebographie

### B-1.5

#### Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	3.864
Teilstationäre Fallzahl	0

## B-1 Innere Medizin – Hauptabteilung

### B-1.6

#### Diagnosen nach ICD

##### B-1.6.1

#### Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I50	257	Herzschwäche
2	I10	174	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
3	J18	167	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
4	I48	140	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
5	E86	136	Flüssigkeitsmangel
6	I21	126	Akuter Herzinfarkt
7	A09	105	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
8	K29	83	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
9	R55	81	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
10	K80	78	Gallensteinleiden
11	R07	75	Hals- bzw. Brustschmerzen
12	J44	74	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege – COPD
13	I63	64	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn – Hirninfarkt
14	F10	55	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
15	E11	53	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss – Diabetes Typ-2

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

## B-1 Innere Medizin – Hauptabteilung

### B-1.6.2

#### Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
K63	51	Sonstige Krankheit des Darms, z. B. Polypen des Kolons
N39	50	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
I20	46	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust – Angina pectoris
K57	44	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut – Divertikulose
J20	43	Akute Bronchitis
K52	43	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
K83	43	Sonstige Krankheit der Gallenwege, z. B. Verschluss des Gallenganges
K25	41	Magengeschwür
A41	39	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
A08	37	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger
K21	37	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft
G45	35	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
N30	35	Entzündung der Harnblase

## B-1 Innere Medizin – Hauptabteilung

### B-1.7 Prozeduren nach OPS

#### B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-632	1.041	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	1-440	844	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberen Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
3	8-930	763	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
4	1-650	489	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung – Koloskopie
5	5-513	342	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
6	1-444	331	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
7	1-653	230	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung
8	3-200	191	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
9	5-469	178	Sonstige Operation am Darm
10	9-401	161	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten – Psychosoziale Intervention
11	8-800	127	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
12	5-452	123	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
13	3-225	104	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
14	3-222	101	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
15	3-051	77	Ultraschall der Speiseröhre mit Zugang über den Mund

## B-1 Innere Medizin – Hauptabteilung

### B-1.7.2

#### Weitere Kompetenz-Prozeduren

OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
3-053	72	Ultraschall des Magens mit Zugang über die Speiseröhre
3-052	60	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus – TEE
3-056	59	Ultraschall der Bauchspeicheldrüse mit Zugang über die Speiseröhre
8-831	56	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
5-377	45	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
3-820	42	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
8-640	41	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen – Defibrillation
3-055	38	Ultraschall der Gallenwege mit Zugang über die Speiseröhre
1-620	36	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung

## B-1 Innere Medizin – Hauptabteilung

### B-1.8

#### Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsverfahren oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)	Ermächtigungsambulanz	VI00	PEG-Sondenlegung
			VR00	Gastroskopie inklusive Polypektomien
			VR35	Endoskopie
			VR00	Atemtest-Untersuchung: H2-Atemtest
			VI02	Native Sonographie
			VC05	Sonographie mit Kontrastmittel
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz	VI00	Sonographie: Echokardiographie und transösophageale Echokardiographie, Endosonographie, Farbdoppler.
			VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
			VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
			VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
			VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
			VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten

»



## B-1 Innere Medizin – Hauptabteilung

### » B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung
		VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
		VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
		VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
		VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
		VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
		VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
		VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
		VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
		VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
		VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
		VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
		VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
		VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen

»

## B-1 Innere Medizin – Hauptabteilung

### » B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung	
		VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
		VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
		VI29	Behandlung von Blutvergiftung/ Sepsis	
		VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
		VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
		VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin	
		VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
		VI35	Endoskopie	
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz	VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
			VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
			VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
			VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
			VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten

»

## B-1 Innere Medizin – Hauptabteilung

### » B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung
		VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
		VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
		VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
		VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
		VI20	Intensivmedizin
		VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
		VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
		VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen
		VR02	Native Sonographie
		VR04	Duplexsonographie
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	VI00	Koloskopie
		VI35	Endoskopie

## B-1 Innere Medizin – Hauptabteilung

### B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	404	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung – Koloskopie
2	1-653	376	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung
3	1-444	322	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
4	5-452	49	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
5	5-469	41	Sonstige Operation am Darm
6	5-489	≤ 5	Sonstige Operation am Mastdarm (Rektum)
7	1-632	≤ 5	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
8	5-378	≤ 5	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators
9	1-100	≤ 5	Klinische Untersuchung in Vollnarkose
10	1-652	≤ 5	Untersuchung des Darmes durch eine Spiegelung über einen künstlichen Darmausgang
11	1-447	≤ 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Bauchspeicheldrüse mit einer feinen Nadel unter Ultraschallkontrolle
12	1-440	≤ 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
13	1-446	≤ 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt mit einer feinen Nadel unter Ultraschallkontrolle
14	5-493	≤ 5	Operative Behandlung von Hämorrhoiden

## B-1 Innere Medizin – Hauptabteilung

### B-1.10

#### Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Nicht vorhanden

### B-1.11

#### Personelle Ausstattung

#### B-1.11.1

##### Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	15,8 Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,8 Vollkräfte

#### Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ63	Allgemeinmedizin
AQ23	Innere Medizin
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie
ZF25	Medikamentöse Tumorthherapie
ZF28	Notfallmedizin
ZF34	Proktologie
ZF38	Röntgendiagnostik

## B-1 Innere Medizin – Hauptabteilung

### B-1.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	40,5 Vollkräfte	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,4 Vollkräfte	1 Jahr

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
ZP13	Qualitätsmanagement



## B-1 Innere Medizin – Hauptabteilung

### B-1.11.3

#### Spezielles therapeutisches Personal

Nr	Spezielles therapeutisches Personal
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/ Funktionspersonal
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

## B-2 Allgemein- und Viszeralchirurgie

### Hauptabteilung

#### B-2.1

##### Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Allgemein- und Viszeralchirurgie
------------------------	----------------------------------

##### Kontaktdaten

Chefarzt/Chefärztin	Dr. med. Fritz Lindemann
Straße und Nummer	Herrgottsruhstraße 3
PLZ und Ort	86316 Friedberg
Telefon	0821 6004-251
Telefax	0821 6004-259
E-Mail	viszeralchirurgie@klipa.de
Webadresse	www.klipa.de

##### Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Hauptabteilung
-------------------	----------------

## B-2 Allgemein- und Viszeralchirurgie – Hauptabteilung

### B-2.2

#### Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VC05	<b>Schrittmachereingriffe</b> Bei Herzrhythmusstörungen werden (meist) in örtlicher Betäubung in Zusammenarbeit mit unseren Internisten Sonden am oberen Brustkorb über eine Vene unter dem Schlüsselbein in den rechten Herzvorhof bzw. -kammer eingebracht. Dadurch lassen sich mit einer kleinen Operation viele gefährliche Rhythmusstörungen vermeiden.
VC21	<b>Endokrine Chirurgie</b> Operationen an der Schilddrüse wegen gut- und bösartigen Knoten, bei Kropfbildung, sowie bei Überfunktion. Verwendung des Neuromonitoring zur Überwachung der Stimmbandnerven während der Operation. Bei Schilddrüsenkrebs auch mit Ausräumung der zur Schilddrüse gehörigen Lymphknoten (= „kompartmentorienteerte Lymphknotendisektion“). Zusammenarbeit mit dem Institut für Nuklearmedizin am Klinikum Augsburg (Nachsorge, Radiojodbehandlung falls nötig). Auch gutartige Vergrößerungen der Nebenschilddrüsen mit Überfunktion (= primärer Hyperparathyreoidismus) werden operiert. Dabei kommt ein intraoperativer Hormonschnelltest zur Erfolgskontrolle zum Einsatz, um den Eingriff minimal-invasiv durchführen zu können.
VC22	<b>Magen-Darm-Chirurgie</b> Neben gut- und bösartigen Tumorerkrankungen am Magen-Darmtrakt gibt es verschiedenste Gründe für Operationen: dies sind entzündliche Erkrankungen am Darm (Divertikulitis, Morbus Crohn, Colitis ulcerosa), Verwachsungen und Funktionsstörungen.
VC23	<b>Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie</b> Gallenblasenerkrankungen äußern sich meist als Koliken oder mit Entzündungen. Eine (in der Regel laparoskopisch minimal-invasiv ausgeführte) Operation schafft rasch Abhilfe. Der Krankenhausaufenthalt umfasst nur wenige Tage.
VC24	<b>Tumorchirurgie</b> Gut- und bösartige Erkrankungen von Magen und Dickdarm haben durch eine Operation gute Heilungschancen. Die großen komplexen Operationen sind standardisiert und haben ihren Schrecken verloren (weniger Schmerzen, geringe Komplikations- und Sterblichkeitsraten). Bei fortgeschritteneren Tumoren ist häufig eine Kombination mit Chemotherapie und evtl. Bestrahlung angezeigt, um die Heilungschancen noch mehr zu verbessern. Beim tief sitzenden Enddarmkrebs ist ein bleibender künstlicher Ausgang nur noch ganz selten nötig. Meist kann durch einen erfahrenen spezialisierten Chirurgen der Schließmuskel erhalten werden, wobei ein vorübergehender (3 Monate) künstlicher Ausgang hilft, dass die Darmnaht problemlos verheilen kann.

»

## B-2 Allgemein- und Viszeralchirurgie – Hauptabteilung

### » B-2.2

#### Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VC55	<b>Minimal-invasive laparoskopische Operationen</b> Gallenblasen-, Leistenbruch- und Blinddarmoperationen werden heute laparoskopisch minimal-invasiv durchgeführt („Schlüssellochoperation“). Kleine Schnitte bedeuten weniger Schmerzen, bessere Kosmetik und kürzere Verweildauer im Krankenhaus. Auch bei Dickdarmerkrankungen (Divertikelentzündungen, entzündlichen Krankheiten wie Morbus Crohn, aber auch bei bösartigen Tumoren) hat sich diese Operationstechnik mit Videotechnik bei Minischnitten bestens bewährt und wird sehr häufig ausgeführt.
VC58	<b>Spezialsprechstunde</b> In der koloproktologischen Spezialsprechstunde werden spezielle Erkrankungen des Analbereichs abgeklärt und behandelt. Das Spektrum umfasst bösartige Erkrankungen, Schließmuskelschwäche (Inkontinenz), Analfistelleiden, Enddarmvorfall, hartnäckigen Juckreiz sowie weitere Probleme. Daneben wird eine Schilddrüsen-, Hernien- (= Leisten-, Narben-,Nabelbruch!) und Hämorrhoidensprechstunde angeboten.

### B-2.5

#### Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	1.915
Teilstationäre Fallzahl	0

## B-2 Allgemein- und Viszeralchirurgie – Hauptabteilung

### B-2.6

#### Diagnosen nach ICD

##### B-2.6.1

#### Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	E04	240	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
2	K80	195	Gallensteinleiden
3	K40	171	Leistenbruch (Hernie)
4	K57	163	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut – Divertikulose
5	K56	105	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
6	C18	96	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
7	K35	94	Akute Blinddarmentzündung
8	I84	92	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms – Hämorrhoiden
9	C20	74	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms – Rektumkrebs
10	R10	56	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
11	K43	43	Bauchwandbruch (Hernie)
12	K59	39	Sonstige Störung der Darmfunktion, z. B. Verstopfung oder Durchfall
13	L05	37	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare – Pilonidalsinus
14	K61	34	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters
15	K60	32	Einriss der Schleimhaut (Fissur) bzw. Bildung eines röhrenartigen Ganges (Fistel) im Bereich des Afters oder Mastdarms

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

## B-2 Allgemein- und Viszeralchirurgie – Hauptabteilung

### B-2.6.2

#### Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
C73	20	Schilddrüsenkrebs
C16	14	Magenkrebs
D34	14	Gutartiger Tumor der Schilddrüse
D12	10	Gutartiger Tumor des Dickdarms, des Darmausganges bzw. des Afters
E05	6	Schilddrüsenüberfunktion
K50	≤ 5	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Darms – Morbus Crohn

### B-2.7

#### Prozeduren nach OPS

##### B-2.7.1

#### Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-469	422	Sonstige Operation am Darm
2	5-069	290	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen
3	8-831	244	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
4	5-572	217	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
5	8-931	217	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
6	5-063	207	Operative Entfernung der Schilddrüse

»

## B-2 Allgemein- und Viszeralchirurgie – Hauptabteilung

### » B-2.7.1

#### Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
7	5-511	196	Operative Entfernung der Gallenblase
8	5-530	175	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
9	5-932	171	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung
10	8-930	146	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
11	3-225	137	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
12	5-484	114	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels
13	5-455	108	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms



## B-2 Allgemein- und Viszeralchirurgie – Hauptabteilung

### B-2.7.2

#### Weitere Kompetenz-Prozeduren

OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-061	69	Operative Entfernung einer Schilddrüsenhälfte
5-462	49	Anlegen eines künstlichen Darmausganges, als schützende Maßnahme im Rahmen einer anderen Operation
5-062	47	Sonstige teilweise Entfernung der Schilddrüse
5-465	44	Rückverlagerung eines künstlichen (doppelläufigen) Darmausganges in den Bauchraum und Wiederherstellung der Durchgängigkeit des Darmes
5-534	44	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
5-897	36	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)
5-454	27	Operative Dünndarmentfernung
5-491	21	Operative Behandlung von röhrenartigen Gängen im Bereich des Darmausganges (Analfisteln)
5-377	20	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
5-496	8	Operative Korrektur des Afters bzw. des Schließmuskels
5-485	7	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) ohne Beibehaltung des Schließmuskels

## B-2 Allgemein- und Viszeralchirurgie – Hauptabteilung

### B-2.8

#### Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Schilddrüsenambulanz	VA00	präoperative Diagnostik, Beratung
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Hernienambulanz	VC00	präoperative Diagnostik, Beratung
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Koloproktologische Sprechstunde	VC00	präoperative Vorbereitung, Diagnostik, Beratung
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Sprechstunde Darmzentrum	VC00	Behandlungsplanung bei Darmkrebs

## B-2 Allgemein- und Viszeralchirurgie – Hauptabteilung

### B-2.9

#### Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-399	89	Sonstige Operation an Blutgefäßen
2	5-534	21	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
3	5-530	20	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
4	5-482	17	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After
5	5-422	≤ 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Speiseröhre
6	5-492	≤ 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges
7	5-535	≤ 5	Operativer Verschluss eines Magenbruchs (Hernie)
8	5-250	≤ 5	Operativer Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Zunge
9	5-499	≤ 5	Sonstige Operation am After
10	5-490	≤ 5	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters

### B-2.10

#### Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Nicht vorhanden

## B-2 Allgemein- und Viszeralchirurgie – Hauptabteilung

### B-2.11 Personelle Ausstattung

#### B-2.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	10,7 Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,1 Vollkräfte

#### Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ06	Allgemeine Chirurgie 4 Vollzeitkräfte
AQ13	Viszeralchirurgie 1 Vollzeitkraft + ein Konsiliararzt
AQ00	Koloproktologie 1 Vollzeitkraft

## B-2 Allgemein- und Viszeralchirurgie – Hauptabteilung

### B-2.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	16,2 Vollkräfte	3 Jahre

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement

## B-2 Allgemein- und Viszeralchirurgie – Hauptabteilung

### B-2.11.3

#### Spezielles therapeutisches Personal

Nr	Spezielles therapeutisches Personal
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/ Funktionspersonal
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

## B-3 Unfallchirurgie und Orthopädie

### Hauptabteilung

#### B-3.1

##### Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Unfallchirurgie und Orthopädie
------------------------	--------------------------------

##### Kontaktdaten

Chefarzt/Chefärztin	Dr. med. Tobias Köhler
Straße und Nummer	Herrgottsruhstraße 3
PLZ und Ort	86316 Friedberg
Telefon	0821 6004-411
Telefax	0821 6004-419
E-Mail	unfallchirurgie-friedberg@klipa.de
Webadresse	www.klipa.de

##### Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Hauptabteilung
-------------------	----------------



## B-3 Unfallchirurgie und Orthopädie – Hauptabteilung

### B-3.2

#### Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VC26	<b>Metall-/Fremdkörperentfernungen</b> Entfernung von Platten oder Draht, die der Stabilisierung nach einer Fraktur dienen.
VC28	<b>Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik</b> Ein Ersatz von Hüft- oder Kniegelenk führt in über 90 % zur Wiederherstellung einer schmerzfreien Gehstrecke. Hierbei finden künstliche Gelenke Verwendung, die international die besten Langzeitergebnisse aufweisen.
VC36	<b>Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes</b> Je nach Erfordernis kommen minimal-invasive Spezialnägeln, winkelstabile Platten (z. B. bei Osteoporose) oder auch Schulterprothesen zum Einsatz. Die minimal-invasive Schienung von Schlüsselbeinbrüchen mit Titanägeln vermeidet unnötige Schmerzen und die Asymmetrie des Schultergürtels. Die arthroskopische und offen-chirurgische Behandlung akuter und chronischer Sehnenrisse an der Schulter und ihrer Begleiterkrankungen stellt einen Schwerpunkt der Abteilung dar. Großen Wert legen wir dabei auf ein konsequentes Schmerz-Management unter Einsatz des Plexuskatheter.
VC37	<b>Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes</b> Zur Stabilisierung komplexer Ellbogenbrüche stehen Spezialimplantate zur Verfügung. Ebenso werden kindliche Ellbogenbrüche behandelt. Unterarmbrüche können bei Kindern und Heranwachsenden minimal-invasiv geschient werden.
VC38	<b>Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand</b> Die häufigen handgelenksnahen Speichenbrüche lassen sich mit modernen Implantaten so stabilisieren, dass oft sofort mit Bewegungsübungen begonnen und auf einen Gips verzichtet werden kann. Bei Beteiligung des Handgelenkes kann die Wiederherstellung der Gelenkfläche durch gleichzeitige Arthroskopie perfektioniert werden. Auch bei unklaren Handgelenksschmerzen nach Unfall kann die Arthroskopie Diagnose und Therapie zugleich sein. Bei Kahnbeinbrüchen kann durch minimal-invasive Verschraubung die Heilung gesichert und die Gipsruhigstellung verkürzt werden.
VC39	<b>Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels</b> Bei Schenkelhalsbrüchen kommt ein differenziertes Behandlungsregime zum Einsatz, um den meist betagten Patienten die möglichst rasche Wiederherstellung ihrer Selbständigkeit zu ermöglichen. Hierzu wird die weitere Versorgung frühstmöglich mit dem Case-Management (früher: Sozialdienst) besprochen.



## B-3 Unfallchirurgie und Orthopädie – Hauptabteilung

### » B-3.2

#### Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VC40	<b>Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels</b> Knieverletzungen bilden einen weiteren Schwerpunkt unserer Arbeit. Die Versorgung reicht von der arthroskopischen Operation von Meniskusverletzungen über den arthroskopischen Kreuzbandersatz bis zur Korrektur von Fehlstellungen (Umstellungsosteotomien) und Stabilisierung komplexer Schienbeinkopfbrüche. Zur Nachbehandlung stehen u. a. Motorschienen zur Verfügung.
VC41	<b>Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes</b> Schmerzen im Sprunggelenk nach Unfall können arthroskopisch abgeklärt und behandelt werden. Akute Verletzungen am Fuß werden wenn nötig minimal-invasiv oder offen chirurgisch versorgt.
VC50	<b>Chirurgie der peripheren Nerven</b> Die Entlastung von Nerveneinengungen am Ellbogen (Sulcus-ulnaris) und Handgelenk (CTS) sowie Fuß (MORTON-Neurom) wird überwiegend ambulant, jedoch unter OP-Saal-Bedingungen ausgeführt.
VC57	<b>Plastisch-rekonstruktive Eingriffe</b> Die Wiederherstellung von Weichteildefekten nach Unfällen
VO01	<b>Diagnostik und Therapie von Arthropathien</b> komplette Diagnostik von Gelenk- und Knochenerkrankungen steht zur Verfügung. Spezielle Fälle werden direkt zum CT oder Kernspin überwiesen. Als Rheuma-Spezialisten stehen Herr Dr. Christ und Frau Dr. Engelsberger aus Augsburg einmal wöchentlich im Partnerkrankenhaus Aichach zur Verfügung.
VO13	<b>Spezialsprechstunde</b> Hüftsprechstunde, Kniesprechstunde, Schulter-Ambulanz, Fußambulanz, Wirbelsäulensprechstunde, Orthopädische Tumorsprechstunde, Sportmedizinische Ambulanz; im Partnerkrankenhaus Aichach: Schmerz-Sprechstunde (Dr. Schilk)
VC00	<b>Kindertraumatologie</b> Für verletzte Kinder ab dem vollendeten 6. Lebensjahr stehen alle erforderlichen operativen und nicht-operativen Verfahren zur Verfügung.

## B-3 Unfallchirurgie und Orthopädie – Hauptabteilung

### B-3.3

#### Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP10	<b>Bewegungsbad/Wassergymnastik</b> Bewegungen im 34°C warmen Wasser sind eine Wohltat für schmerzende Gelenke und überlastete Wirbelsäulen.
MP11	<b>Bewegungstherapie</b> Therapie zur Mobilisierung und Stabilisierung des Bewegungsapparates.
MP18	<b>Fußreflexzonenmassage</b> Bei der Fußreflexzonenmassage geht man davon aus, dass die Körperorgane und Körperbereiche auf bestimmten Arealen der Füße abgebildet sind. Massiert man einen Fußbereich, der mit einem bestimmten Organ in Verbindung steht, so soll dies eine positive Auswirkung auf jenes Organ haben. Die allgemeinen Effekte der Fußreflexzonenmassage sind die Entspannung, eine gesteigerte Durchblutung, die Stimulierung des Abwehrsystems und der Selbstheilungskräfte sowie eine positive Wirkung auf Geist und Seele.
MP24	<b>Manuelle Lymphdrainage</b> Entstauende abschwellende Anwendung speziell bei gestörtem Lymphabfluss.
MP25	<b>Massage</b> Ist eine Therapieform der manuellen Therapie und dient der mechanischen Beeinflussung von Haut, Bindegewebe und Muskulatur. Die Massage ist angenehm und erstreckt sich von der behandelten Stelle über den gesamten Organismus und schließt die Psyche mit ein.
MP00	<b>Cranio-Sacral-Therapie</b> Die Cranio-Sacral-Therapie ist eine Behandlungsform, die sich aus der Osteopathie entwickelt hat. Es ist ein manuelles Verfahren, bei dem Handgriffe vorwiegend im Bereich des Schädels und des Kreuzbeins ausgeführt werden. Dadurch sollen Blockaden gelöst werden.
MP00	<b>Elektrotherapie</b> Die Elektrotherapie wendet nieder- und mittelfrequente Stromformen an zur Schmerzlinderung, Durchblutungsverbesserung und Regulation der Muskelspannung. Besondere Stromformen haben entzündungshemmende und resorptionsfördernde Wirkung und vermögen darüber hinaus Muskeln zu kräftigen und gezielt zur Kontraktion zu bringen.



## B-3 Unfallchirurgie und Orthopädie – Hauptabteilung

### » B-3.3

#### Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP00	<b>Traktionsbehandlung</b> Eine Einzeltherapie mit mechanischem Zug zur Entlastung eingeengter Nervenwurzeln und Gelenkstrukturen an Wirbelsäule, Becken, Knie- und Hüftgelenk.
MP00	<b>Manuelle Therapie</b> Die manuelle Therapie (MT) ist eine Behandlungsmöglichkeit für Funktionsstörungen im Muskel- und Knochensystem, die sich mit der Mobilisation sowie Stabilisation von Gelenkstörungen befasst. Ziel kann es sein, Bewegungsanschlüsse zu normalisieren, Blockierungen zu beseitigen und Schmerzen zu lindern. Der Organismus erhält die Möglichkeit, sich wieder aufzubauen und die Selbstheilungskräfte des Körpers zu aktivieren.
MP35	<b>Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik</b> Als Rückenschule werden Kurse bezeichnet, die Übungen zur Verminderung oder Vorbeugung bei Rückenschmerzen vermitteln. Sie haben zum Ziel, die „Rückengesundheit“ der Teilnehmer zu fördern und einer Chronifizierung von Rückenbeschwerden vorzubeugen
MP48	<b>Wärme- und Kälteanwendungen</b> Medizinische Wärmetherapie (Heißluft, Fangopackung, Naturmoor, Heiße Rolle) wird lokal bei Erkrankungen des Bewegungsapparates eingesetzt. Der Wärme wird in der Medizin vor allem die Wirkung der Muskelentspannung und Verbesserung der Durchblutung zugesprochen. Die Kältetherapie (Eisbeutel) wirkt entzündungshemmend und schmerzstillend.
MP00	<b>Wirbelsäulenthherapie nach Dorn</b> Schonende Methode, Wirbelfehlstellungen zu erfüllen und mit sanftem Druck zu korrigieren
MP00	<b>Regenerationsmassage nach Breuss</b> Bestimmte Dehngriffe beeinflussen Flüssigkeitsgehalt, Elastizität und Größe der Bandscheibe positiv

## B-3 Unfallchirurgie und Orthopädie – Hauptabteilung

### B-3.5

#### Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	909
Teilstationäre Fallzahl	0

### B-3.6

#### Diagnosen nach ICD

##### B-3.6.1

#### Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S72	123	Knochenbruch des Oberschenkels
2	S82	82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
3	S42	80	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
4	S52	72	Knochenbruch des Unterarmes
5	S06	66	Verletzung des Schädelinneren
6	M54	40	Rückenschmerzen
7	S32	35	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
8	S70	33	Oberflächliche Verletzung der Hüfte bzw. des Oberschenkels
9	S22	32	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
10	S30	19	Oberflächliche Verletzung des Bauches, der Lenden bzw. des Beckens
11	S43	17	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels
12	S00	16	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
13	T84	16	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken

»

## B-3 Unfallchirurgie und Orthopädie – Hauptabteilung

### » B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
14	S80	15	Oberflächliche Verletzung des Unterschenkels
15	L03	14	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe – Phlegmone

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

### B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
S20	12	Oberflächliche Verletzung im Bereich des Brustkorbes
M16	11	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
A46	10	Wundrose – Erysipel
M47	10	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule
M51	9	Sonstiger Bandscheibenschaden
M80	9	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte – Osteoporose
M17	8	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
M75	8	Schulterverletzung
S86	7	Verletzung von Muskeln bzw. Sehnen in Höhe des Unterschenkels

## B-3 Unfallchirurgie und Orthopädie – Hauptabteilung

### B-3.7 Prozeduren nach OPS

#### B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-794	168	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
2	5-793	82	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
3	5-790	76	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
4	5-893	67	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
5	8-800	64	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
6	9-401	53	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten – Psychosoziale Intervention
7	5-900	50	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z. B. mit einer Naht
8	5-787	45	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z. B. bei Brüchen verwendet wurden
9	5-820	39	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
10	8-930	34	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
11	8-201	22	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
12	5-800	19	Offener operativer Eingriff an einem Gelenk

»

## B-3 Unfallchirurgie und Orthopädie – Hauptabteilung

### » B-3.7.1

#### Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
13	5-792	18	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens
14	5-916	18	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz

### B-3.7.2

#### Weitere Kompetenz-Prozeduren

OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-855	16	Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnen-scheide
5-796	10	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen
5-79a	10	Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung von außen und Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
5-812	9	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischen-scheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
5-791	8	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Schaft-bereich eines langen Röhrenknochens
5-83a	8	Behandlungsverfahren an der Wirbelsäule zur Schmerzbehandlung mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebe-verletzung (minimal-invasiv)
5-869	8	Sonstige Operation an Knochen, Muskeln bzw. Gelenken



## B-3 Unfallchirurgie und Orthopädie – Hauptabteilung

### B-3.9

#### Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-787	63	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochen- teilen z. B. bei Brüchen verwendet wurden
2	5-812	16	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
3	8-900	14	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
4	5-932	14	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebe- verstärkung
5	5-790	13	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochen- teile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
6	8-201	11	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverren- kung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
7	5-894	8	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
8	5-056	8	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
9	5-840	6	Operation an den Sehnen der Hand
10	5-796	≤ 5	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen

### B-3.10

#### Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Nicht vorhanden

## B-3 Unfallchirurgie und Orthopädie – Hauptabteilung

### B-3.11 Personelle Ausstattung

#### B-3.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	5,1 Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	2 Vollkräfte

#### Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ62	Unfallchirurgie
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie
AQ61	Orthopädie
AQ06	Allgemeine Chirurgie

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie
ZF44	Sportmedizin
ZF00	Fußchirurgie
ZF41	Spezielle Orthopädische Chirurgie

## B-3 Unfallchirurgie und Orthopädie – Hauptabteilung

### B-3.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	10,6 Vollkräfte	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,8 Vollkräfte	1 Jahr

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement

## B-3 Unfallchirurgie und Orthopädie – Hauptabteilung

### B-3.11.3

#### Spezielles therapeutisches Personal

Nr	Spezielles therapeutisches Personal
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/ Funktionspersonal
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

## B-4 Unfall- und Allgemein Chirurgie, Orthopädie

### Belegabteilung

#### B-4.1

##### Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Unfall- und Allgemein Chirurgie, Orthopädie
------------------------	---

##### Kontakt Daten

Chefarzt/Chefärztin	Dr. med. Christian Möckl Dr. med. Arian Derakhchan Dr. med. Thomas Schönweiß
Straße und Nummer	Herrgottsruhstraße 3
PLZ und Ort	86316 Friedberg
Telefon	0821 6004-170
Telefax	0821 6004-159
E-Mail	info@klipa.de
Webadresse	www.klipa.de

##### Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Belegabteilung
-------------------	----------------

## B-4 Unfall- und Allgemein Chirurgie, Orthopädie – Belegabteilung

### B-4.2

#### Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren
VC30	Septische Knochenchirurgie
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
VC63	Amputationschirurgie
VC64	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie
VO15	Fußchirurgie
VO16	Handchirurgie
VO19	Schulterchirurgie
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes

»

## B-4 Unfall- und Allgemein Chirurgie, Orthopädie – Belegabteilung

### » B-4.2

#### Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
VO12	Kinderorthopädie
VC65	Wirbelsäulen Chirurgie
VO13	Spezialsprechstunde
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC66	Arthroskopische Operationen
VO21	Traumatologie

### B-4.5

#### Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	114
Teilstationäre Fallzahl	0

## B-4 Unfall- und Allgemein Chirurgie, Orthopädie – Belegabteilung

### B-4.6

#### Diagnosen nach ICD

##### B-4.6.1

#### Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S52	24	Knochenbruch des Unterarmes
2	S06	13	Verletzung des Schädelinneren
3	M75	11	Schulterverletzung
4	S82	11	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
5	M23	≤ 5	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
6	S13	≤ 5	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Halses
7	S42	≤ 5	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
8	S43	≤ 5	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels
9	K43	≤ 5	Bauchwandbruch (Hernie)
10	S62	≤ 5	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand
11	S83	≤ 5	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
12	K40	≤ 5	Leistenbruch (Hernie)
13	K42	≤ 5	Nabelbruch (Hernie)
14	S20	≤ 5	Oberflächliche Verletzung im Bereich des Brustkorbes
15	S22	≤ 5	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien



## B-4 Unfall- und Allgemein Chirurgie, Orthopädie – Belegabteilung

### B-4.7 Prozeduren nach OPS

#### B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-794	20	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
2	5-812	16	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
3	5-787	13	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z. B. bei Brüchen verwendet wurden
4	5-805	10	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks
5	1-697	8	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
6	5-814	8	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
7	5-790	8	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
8	5-793	6	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
9	5-932	≤ 5	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung
10	5-811	≤ 5	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
11	5-534	≤ 5	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
12	8-930	≤ 5	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
13	5-800	≤ 5	Offener operativer Eingriff an einem Gelenk

»

## B-4 Unfall- und Allgemein Chirurgie, Orthopädie – Belegabteilung

### » B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
14	5-810	≤ 5	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung
15	5-530	≤ 5	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)

### B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeborene Leistung
AM09	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	D-Arztpraxis	VC00	Arbeitsunfälle, Schul-, Wege- und Sportunfälle

### B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu

### B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Ja
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Ja

## B-4 Unfall- und Allgemein Chirurgie, Orthopädie – Belegabteilung

### B-4.11 Personelle Ausstattung

#### B-4.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	3 Personen

#### Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ06	Allgemeine Chirurgie
AQ00	Kindertraumatologie
AQ61	Orthopädie
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie
AQ62	Unfallchirurgie

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF02	Akupunktur
ZF12	Handchirurgie
ZF38	Röntgendiagnostik
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie
ZF44	Sportmedizin

## B-4 Unfall- und Allgemeinchirurgie, Orthopädie – Belegabteilung

### B-4.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0,5 Vollkräfte	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,1 Vollkräfte	1 Jahr

### B-4.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/ Funktionspersonal
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

## B-5 Orthopädie

### Belegabteilung

#### B-5.1

##### Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Orthopädie
------------------------	------------

##### Kontaktdaten

Chefarzt/Chefärztin	Dr. med. Jens U. Otto
Straße und Nummer	Herrgottsruhstraße 3
PLZ und Ort	86316 Friedberg
Telefon	0821 6004-210
Telefax	0821 6004-219
E-Mail	info@arthro-klinik.de
Webadresse	www.klipa.de

##### Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Belegabteilung
-------------------	----------------

## B-5 Orthopädie – Belegabteilung

### B-5.2

#### Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens Operation bei: Bandscheibenvorfall, Spinalkanalstenose, Spondilolisthese, Instabilität
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien Operation bei: Bandscheibenvorfall, Spinalkanalstenose, Spondilolisthese, Instabilität
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens Operation bei: Bandscheibenvorfall, Spinalkanalstenose, Spondilolisthese, Instabilität
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien TEProthetik der Hüfte und des Knies, Oberflächenersatz Hüfte, Monoschlitten Knie, Arthroskopie der großen Gelenke außer Hüfte
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
VO14	Endoprothetik
VO15	Fußchirurgie
VO16	Handchirurgie
VO17	Rheumachirurgie
VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie
VO19	Schulterchirurgie
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC65	Wirbelsäulenchirurgie
VC66	Arthroskopische Operationen

## B-5 Orthopädie – Belegabteilung

### B-5.5

#### Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	230
Teilstationäre Fallzahl	0

### B-5.6

#### Diagnosen nach ICD

##### B-5.6.1

#### Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M17	122	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
2	M16	63	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
3	T84	8	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
4	M65	7	Entzündung der Gelenkinnenhaut bzw. der Sehnenscheiden
5	S83	6	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
6	M20	≤ 5	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen
7	M21	≤ 5	Sonstige nicht angeborene Verformungen von Armen bzw. Beinen
8	M23	≤ 5	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
9	M48	≤ 5	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
10	M51	≤ 5	Sonstiger Bandscheibenschaden
11	M19	≤ 5	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)
12	I97	≤ 5	Kreislaufkomplikationen nach medizinischen Maßnahmen
13	M22	≤ 5	Krankheit der Kniescheibe
14	M76	≤ 5	Sehnenansatzentzündung des Beines mit Ausnahme des Fußes
15	M77	≤ 5	Sonstige Sehnenansatzentzündung

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

## B-5 Orthopädie – Belegabteilung

### B-5.7 Prozeduren nach OPS

#### B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-822	116	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
2	5-820	62	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
3	5-829	30	Sonstige Operation zur Sicherung oder Wiederherstellung der Gelenkfunktion
4	5-800	23	Offener operativer Eingriff an einem Gelenk
5	5-812	17	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
6	5-781	16	Operative Durchtrennung von Knochengewebe zum Ausgleich von Fehlstellungen
7	5-811	12	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
8	5-783	11	Operative Entnahme von Knochengewebe zu Verpflanzungszwecken
9	9-401	10	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten – Psychosoziale Intervention
10	5-823	9	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Kniegelenks
11	5-986	8	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimal-invasiv)
12	5-032	7	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein
13	5-784	6	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe
14	5-786	6	Operative Befestigung von Knochteilen z. B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
15	5-854	≤ 5	Wiederherstellende Operation an Sehnen



## B-5 Orthopädie – Belegabteilung

### B-5.9

#### Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu

### B-5.10

#### Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Nicht vorhanden

### B-5.11

#### Personelle Ausstattung

#### B-5.11.1

##### Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	3 Personen

#### Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ09	Kinderchirurgie
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie
ZF41	Spezielle Orthopädische Chirurgie

## B-5 Orthopädie – Belegabteilung

### B-5.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	2,9 Vollkräfte	3 Jahre

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP16	Wundmanagement

### B-5.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr	Spezielles therapeutisches Personal
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

## B-6 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

### Belegabteilung

#### B-6.1

##### Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Frauenheilkunde und Geburtshilfe
------------------------	----------------------------------

##### Kontaktdaten

Chefarzt/Chefärztin	Dr. med. Siegbert Mersdorf Dr. med. Radu Rizea Dr. med. Markus Schuscik
Straße und Nummer	Herrgottsruhstraße 3
PLZ und Ort	86316 Friedberg
Telefon	0821 6004-110
Telefax	0821 6004-119
E-Mail	info@klipa.de
Webadresse	www.klipa.de

##### Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Belegabteilung
-------------------	----------------

## B-6 Frauenheilkunde und Geburtshilfe – Belegabteilung

### B-6.2

#### Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
VG05	Endoskopische Operationen
VG06	Gynäkologische Chirurgie
VG07	Inkontinenzchirurgie
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
VG12	Geburtshilfliche Operationen
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
VK23	Versorgung von Mehrlingen
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen In Zusammenarbeit mit dem Klinikum Augsburg und Professor Dr. Schramm, München.
VK25	Neugeborenencreening

## B-6 Frauenheilkunde und Geburtshilfe – Belegabteilung

### B-6.3

#### Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP02	<b>Akupunktur</b> Bei Beschwerden in der Schwangerschaft und im Wochenbett nebenwirkungsfreie Behandlungsmöglichkeit bei Schwangerschafts- und Wochenbettbeschwerden.
MP53	<b>Aromapflege/-therapie</b> Ein Angebot in der Geburtshilfe.
MP05	<b>Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern</b> Das Element Wasser ermöglicht den Babys ganz neue Bewegungserfahrungen. Individuelle kleine Gruppen im warmen Bewegungsbad der Bäderabteilung im UG.
MP19	<b>Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik</b> Atem-, Entspannungs- und Körpererfahrungsübungen verbunden mit vielen Informationen rund um Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett.
MP28	<b>Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie</b> Homöopathie: In der Schwangerschaft, unter der Geburt und im Wochenbett
MP36	<b>Säuglingspflegekurse</b> Alles rund ums Baby und seine Pflege.
MP64	<b>Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit</b> Besichtigungen und Führungen durch die Kreißsäle. An jedem letzten Montag des Monats finden Infoveranstaltungen durch die Hebammen statt.
MP41	<b>Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen</b> Es werden alle gängigen Formen der Entbindung angeboten, z. B. auch Unterwasser-geburten; es bestehen spezielle Kursangebote.
MP43	<b>Stillberatung</b> Bei Problemen gibt es Hilfe direkt auf Station. Die Hebammen geben Tipps zum richtigen Anlegen.
MP46	<b>Traditionelle Chinesische Medizin</b> Ein Angebot in der Geburtshilfe.
MP50	<b>Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik</b> Kräftigt die durch Schwangerschaft und Geburt geschwächten Bereiche des Körpers. Babys können mitgebracht werden.



## B-6 Frauenheilkunde und Geburtshilfe – Belegabteilung

### » B-6.3

#### Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP00	<b>Babymassage</b> Eine der schönsten Arten Babys großes Bedürfnis nach Körperkontakt zu stillen.
MP00	<b>Wassergymnastik für Schwangere</b> Effektiv und schonend zugleich, macht Spaß und steigert das Wohlbefinden.

### B-6.5

#### Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	1.297
Teilstationäre Fallzahl	0

### B-6.6

#### Diagnosen nach ICD

##### B-6.6.1

#### Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Z38	459	Neugeborene
2	O70	83	Dammriss während der Geburt
3	O80	79	Normale Geburt eines Kindes
4	O20	50	Blutung in der Frühschwangerschaft
5	O34	44	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane
6	O63	41	Sehr lange dauernde Geburt
7	O82	39	Geburt eines Kindes durch Kaiserschnitt

»

## B-6 Frauenheilkunde und Geburtshilfe – Belegabteilung

### » B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8	O42	35	Vorzeitiger Blasensprung
9	O60	35	Vorzeitige Wehen und Entbindung
10	O48	32	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht
11	D25	30	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
12	O21	24	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft
13	N83	20	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
14	O36	20	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind
15	O68	20	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

## B-6 Frauenheilkunde und Geburtshilfe – Belegabteilung

### B-6.7 Prozeduren nach OPS

#### B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-262	484	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	1-208	432	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
3	5-749	184	Sonstiger Kaiserschnitt
4	9-261	160	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind
5	5-758	123	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
6	9-260	103	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
7	5-738	101	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
8	8-910	77	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
9	5-728	65	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Saugglocke
10	5-740	41	Klassischer Kaiserschnitt
11	5-683	37	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
12	1-471	36	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter-schleimhaut ohne operativen Einschnitt
13	8-810	36	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
14	1-672	35	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
15	5-690	32	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter-schleimhaut – Ausschabung



## B-6 Frauenheilkunde und Geburtshilfe – Belegabteilung

### B-6.9

#### Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu

### B-6.10

#### Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Nicht vorhanden

### B-6.11

#### Personelle Ausstattung

#### B-6.11.1

##### Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	3 Personen

#### Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe
AQ17	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF27	Naturheilverfahren
ZF45	Suchtmedizinische Grundversorgung

## B-6 Frauenheilkunde und Geburtshilfe – Belegabteilung

### B-6.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	1,9 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	7,7 Vollkräfte	3 Jahre

### B-6.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr	Spezielles therapeutisches Personal
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

## B-7 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

### Belegabteilung

#### B-7.1

##### Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
------------------------	-------------------------------

##### Kontaktdaten

Chefarzt/Chefärztin	Dr. med. Thomas Ohmayer
Straße und Nummer	Herrgottsruhstraße 3
PLZ und Ort	86316 Friedberg
Telefon	0821 6004-320
Telefax	0821 6004-329
E-Mail	info@klipa.de
Webadresse	www.klipa.de

##### Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Belegabteilung
-------------------	----------------

## B-7 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde – Belegabteilung

### B-7.2

#### Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres
VH02	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes
VH03	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres
VH04	Mittelohrchirurgie
VH07	Schwindeldiagnostik/-therapie
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege
VH09	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen
VH13	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie
VH14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
VH15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes

### B-7.5

#### Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	50
Teilstationäre Fallzahl	0

## B-7 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde – Belegabteilung

### B-7.6

#### Diagnosen nach ICD

##### B-7.6.1

#### Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	J35	39	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
2	J34	7	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen
3	T81	≤ 5	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
4	G47	≤ 5	Schlafstörung
5	J36	≤ 5	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in Umgebung der Mandeln

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

### B-7.7

#### Prozeduren nach OPS

##### B-7.7.1

#### Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-282	37	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln
2	5-214	6	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
3	5-215	≤ 5	Operation an der unteren Nasenmuschel
4	5-281	≤ 5	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) – Tonsillektomie ohne Adenotomie
5	5-289	≤ 5	Sonstige Operation an Gaumen- bzw. Rachenmandeln
6	5-221	≤ 5	Operation an der Kieferhöhle

»

## B-7 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde – Belegabteilung

### » B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
7	5-200	≤ 5	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
8	5-222	≤ 5	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle
9	5-294	≤ 5	Sonstige wiederherstellende Operation am Rachen

### B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu

### B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Nicht vorhanden

## B-7 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde – Belegabteilung

### B-7.11 Personelle Ausstattung

#### B-7.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	1 Person

#### Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

#### B-7.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0,5 Vollkräfte	3 Jahre

## B-8 Innere Medizin, Kardiologie

### Belegabteilung

#### B-8.1

##### Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Innere Medizin, Kardiologie
------------------------	-----------------------------

##### Kontaktdaten

Chefarzt/Chefärztin	Dr. med. Michael Hammerl
Straße und Nummer	Herrgottsruhstraße 3
PLZ und Ort	86316 Friedberg
Telefon	0821 6004-277
Telefax	0821 6004-272
E-Mail	kardiologie.friedberg@t-online.de
Webadresse	www.klipa.de

##### Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Belegabteilung
-------------------	----------------



## B-8 Innere Medizin, Kardiologie – Belegabteilung

### B-8.5

#### Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	18
Teilstationäre Fallzahl	0

### B-8.6

#### Diagnosen nach ICD

##### B-8.6.1

#### Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I48	17	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
2	I50	≤ 5	Herzschwäche

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodier Richtlinien

## B-8 Innere Medizin, Kardiologie – Belegabteilung

### B-8.7 Prozeduren nach OPS

#### B-8.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-640	17	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen – Defibrillation
2	3-052	≤ 5	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus – TEE
3	1-632	≤ 5	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
4	1-440	≤ 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
5	1-444	≤ 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
6	1-650	≤ 5	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung – Koloskopie
7	8-800	≤ 5	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
8	8-831	≤ 5	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist

## B-8 Innere Medizin, Kardiologie – Belegabteilung

---

### **B-8.9** **Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu

### **B-8.10** **Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Nicht vorhanden

### **B-8.11** **Personelle Ausstattung**

#### **B-8.11.1** **Ärzte und Ärztinnen**

Trifft nicht zu

#### **B-8.11.2** **Pflegepersonal**

Trifft nicht zu

## B-9 Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

### B-9.1

#### Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie
------------------------	---

#### Kontaktdaten

Chefarzt/Chefärztin	Dr. med. Norbert Schneider
Straße und Nummer	Herrgottsruhstraße 3
PLZ und Ort	86316 Friedberg
Telefon	0821 6004-230
Telefax	0821 6004-239
E-Mail	n.schneider@klipa.de
Webadresse	www.klipa.de

#### Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Nicht bettenführend/sonstige Organisationseinheit
-------------------	---

## B-9 Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

### B-9.2

#### Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VX00	Transfusionsmedizin
VX00	Anästhesie
VX00	Intensivmedizin
VX00	Notfallmedizin
VX00	Schmerztherapie

### B-9.5

#### Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	0
Teilstationäre Fallzahl	0

### B-9.6

#### Diagnosen nach ICD

Trifft nicht zu

### B-9.7

#### Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu

## B-9 Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

### B-9.9

#### Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu

### B-9.10

#### Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Nicht vorhanden

### B-9.11

#### Personelle Ausstattung

#### B-9.11.1

##### Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	4 Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	4 Vollkräfte

#### Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ01	Anästhesiologie

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF15	Intensivmedizin
ZF28	Notfallmedizin
ZF42	Spezielle Schmerztherapie

## B-9 Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

### B-9.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	27,5 Vollkräfte	3 Jahre

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement

## B-9 Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

### B-9.11.3

#### Spezielles therapeutisches Personal

Nr	Spezielles therapeutisches Personal
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte



# TEIL C



## C Qualitätssicherung

### C-1

Die Daten zur externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V werden bis zum 31.12. direkt an die Annahmestelle übermittelt.

### C-2

Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

### C-3

Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Trifft nicht zu

### C-4

Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Trifft nicht zu

### C-5

Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge	Erbrachte Menge	Ausnahmetatbestand
Knie-TEP	50	105	MM05/ Kein Ausnahmetatbestand

## C Qualitätssicherung

### C-6

#### Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

Trifft nicht zu

### C-7

#### Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

	Anzahl
Anzahl Fachärzte, psychologische Psychotherapeuten, Kinder- und Jugendpsychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht unterliegen:	17
Anzahl der Fortbildungspflichtigen, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen:	16
Anzahl der Nachweispflichtigen, die den Fortbildungsnachweis gemäß §3 der G-BA-Regelungen erbracht haben:	15

Ab November 2011 stehen weitere Daten der bundesweiten externen Qualitätssicherung zur Verfügung. Diese können Sie auf unserer Internetseite [www.klipa.de](http://www.klipa.de) einsehen. In der gedruckten Ausgabe dieses Berichts finden Sie die Daten zur externen Qualitätssicherung ab November als eingelegte CD auf der hinteren Umschlaginnenseite.

# TEIL D



## D-1 Qualitätspolitik

---

### Leitbild

Das Leitbild der Kliniken an der Paar, zu denen das Krankenhaus Friedberg gehört, ist im Rahmen einer bereichsübergreifenden Projektarbeit mit den Mitarbeitern entstanden. Es dient uns als Orientierung und Maßstab, an dem wir unser tägliches Handeln ausrichten und immer wieder überprüfen.

**Wir sind ein Unternehmen im Dienst des Patienten. Unser Ziel ist – unter Achtung der Würde des Menschen – Gesundheit wiederherzustellen, zu erhalten und zu fördern.**

Folgende Leitsätze sind für uns verbindlich:

**Patienten und Angehörige – Der Patient steht im Mittelpunkt unseres Handelns. Wir begegnen ihm freundlich, respektvoll und einfühlsam. Zu qualifizierter Behandlung in ansprechender Atmosphäre nutzen wir moderne Medizintechnik auf hohem Niveau. Den Angehörigen bieten wir eine vertrauensvolle Zusammenarbeit an. Ihren Sorgen und Fragen stehen wir aufgeschlossen gegenüber.**

- **Patientenorientierung**

Die Patientenorientierung ist ein wesentliches Element unseres Leitbilds. Das Leitbild stellt den Patienten in den Mittelpunkt unseres Handelns. Wir möchten seine Gesundheit wiederherstellen, erhalten und fördern. Dabei spielen sowohl die Würde des Patienten als auch die seiner Angehörigen eine wichtige Rolle. Als Mitarbeiter der Kliniken an der Paar engagieren wir uns jederzeit für eine umfassende und vertrauensvolle Behandlung der uns anvertrauten Menschen.

- **Prozessorientierung**

Die Prozessorientierung drückt sich in einer interdisziplinären, die Grenzen der einzelnen Fachdisziplinen übergreifenden Denkweise aus. Übergeordnete Arbeitsgruppen und berufs- und abteilungsübergreifende Projektgruppen (z. B. Projektgruppen zur Verbesserung der Visiten in 2009 und 2010) unterstützen dies ebenso wie die Qualitätskommission, die Chefärztekonzferenz und das Lenkungsgremium. »



## D-1 Qualitätspolitik

### » • Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern

Fehler sind im menschlichen Miteinander immer wieder gegenwärtig. Ein Ziel des Qualitätsmanagements ist es deshalb, Fehler zu erkennen, bevor sie entstehen und sich beim Patienten auswirken können, und wirksame Gegenmaßnahmen zu entwickeln. Dazu haben wir in den Kliniken an der Paar ein Fehlermanagement implementiert, mit dem wir Fehler und vor allem sogenannte Beinahe-Fehler anonym und offen sammeln, um für die Zukunft zu lernen und Strategien zu entwickeln, die Risikopotentiale auszuschalten. Zusätzlich führen wir Risiko-Audits durch, um potentielle Risiken und Gefahrenquellen zu erkennen und auszuschalten.

### • Kontinuierlicher Verbesserungsprozess

Voraussetzung für einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess ist das Erkennen von Verbesserungspotenzialen. Durch das in unseren Kliniken eingeführte Qualitätsmanagement werden Verbesserungen nach dem PDCA-Zyklus gestaltet. Das Kürzel PDCA steht für planen (plan = P), tun (do = D), überprüfen (check = C) und verbessern (act = A) und beschreibt den kontinuierlichen Regelkreis, in dem diese Verbesserungsprozesse ablaufen.

### • Information für den Patienten

Für Patienten und deren Angehörige bieten die Kliniken an der Paar eine breite Palette von Informationsmöglichkeiten an. Bei einem Besuch unserer Häuser auf unserer Homepage im Internet haben sie die Möglichkeit, unser Krankenhaus, die Abteilungen und unser Leistungsspektrum zu erkunden. Zusätzlich stehen Broschüren und Flyer mit notwendigen Informationen zur Verfügung. Belegärzte und unsere zuweisenden Ärzte bieten ärztliche Fachvorträge für unsere Bevölkerung, welche im Rahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit mehrmals jährlich stattfinden. Unterstützt wird dies durch unseren Förderverein des Krankenhauses Friedberg. Informationswände auf jeder Station halten aktuelle Informationen innerhalb des Krankenhauses für unsere Patienten bereit. Eine ganz wichtige Informationsquelle sind natürlich auch die Mitarbeiter, die unsere Patienten dazu ermutigen, von den Möglichkeiten des Beschwerdemanagements Gebrauch zu machen, um Kritik und Anregungen zu äußern. »

## D-1 Qualitätspolitik

- » **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – Wir arbeiten im Team. Gegenseitige Anerkennung und Wertschätzung prägen unseren Umgang miteinander. Die hohe Qualität unserer Arbeit steigern wir durch Aus-, Fort- und Weiterbildung.**

Unsere Qualitätspolitik orientiert sich neben den Erwartungen unserer Kunden auch an der Mitarbeiterzufriedenheit. Deshalb setzen die Kliniken an der Paar sehr auf Information und Beteiligung der Mitarbeiter an Entscheidungsprozessen. Die Mitarbeitermeinung wird durch regelmäßige Befragungen eingeholt. In Mitarbeiterfördergesprächen haben die Mitarbeiter Gelegenheit, Aufgaben, Ziele und Entwicklungsmöglichkeiten mit zu gestalten. In Qualitätszirkeln und Projektgruppen wird auf das professionelle Können und Wissen der Mitarbeiter Wert gelegt. Untrennbar damit verbunden ist für uns die Fort- und Weiterbildung. Eine gut funktionierende Kommunikation innerhalb des Krankenhauses ist unerlässlich. So sorgen regelmäßige Besprechungen der Abteilungen und Informationsveranstaltungen der Geschäftsführung für einen durchgängigen Informationsfluss auf allen Ebenen. Die Krankenhauszeitung ergänzt Wissenswertes durch Berichte und aktuelle Beiträge. Von den Sitzungen der Unternehmensleitung, der Chefärztekonzferenz und den Leitungsbesprechungen gelangen Informationen in die einzelnen Abteilungen. Die dort abgehaltenen Abteilungsbesprechungen sorgen dafür, dass Informationen „in die Breite“ gehen.

**Führung – Unsere Führungspersönlichkeiten sind Vorbilder. Verantwortungsvolles Handeln zeichnet sie aus. Durch Unterstützung von Eigeninitiative und individuelle Förderung motivieren sie ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.**

Die Führungspersönlichkeiten in unserem Krankenhaus sehen es als Teil ihrer Aufgabe, mit ihrer Arbeit und ihrem persönlichen Umgang Vorbild für andere zu sein. Verantwortungsvolles Handeln ist eines unserer Grundprinzipien, das wir im Leitbild festgehalten haben. Unsere verbindlich festgelegten Führungsgrundsätze konkretisieren das Leitbild: Identifikation mit den Unternehmenszielen, abteilungs- und hausübergreifendes Denken, Vorbild sein: Durch fachliche und menschliche Kompetenz; Führungsverantwortung wahrnehmen, Entscheidungen treffen, umsetzen und dazu stehen, Teamfähigkeit; Respekt für Patienten und Mitarbeiter; Zuhören können; Loyalität; Freundlichkeit; Pünktlichkeit; Höflichkeit; Kollegialer Führungsstil; Klare Zielvorgaben: Zeitlich verbindlich; Transparenz: Offenheit und Ehrlichkeit; Kritikfähigkeit und Fehlerkultur; Mitarbeiterförderung: Mitarbeiter fördern und fordern, aber nicht überfordern; Mitarbeitergespräche führen; Organisation der Weiterbildung; Professionelle Arbeitsqualität und Engagement; Innovatives Denken; Kontinuierliche Fort- und Weiterbildung.

»

## D-1 Qualitätspolitik

### » Wirtschaftlichkeit – Wir gehen mit unseren Ressourcen wirtschaftlich und umweltbewusst um.

Dieser wirtschaftliche Grundsatz soll durch eine zielgerichtete und ressourcenorientierte Handlungsweise in allen Sparten des Krankenhauses umgesetzt werden, sei es beim Einkauf von Materialien oder bei der Einsatzplanung von Mitarbeitern. Allen ist bewusst, dass die Wirtschaftlichkeit die Basis für das Fortbestehen unserer Krankenhäuser ist. Auch die bereits oben angeführte Prozessorientierung, der kontinuierliche Verbesserungsprozess, die Vermeidung von (Beinahe-) Fehlern führen neben einer erhöhten Patientenzufriedenheit auch zu wirtschaftlicheren Abläufen.

### **Beziehung zu Kunden und Geschäftspartnern – Die gute Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten, Krankenhäusern, Nachsorgeeinrichtungen und anderen Partnern ist uns wichtig.**

Eine gute Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten ist unerlässlich. So pflegen wir engen Kontakt mit unseren zuweisenden Ärzten, gefördert durch Einladungen zu Fortbildungen und dem Ärztestammtisch. Die Gründung des Darmzentrums dokumentiert zusätzlich die positive Entwicklung in der Zusammenarbeit mit den verschiedenen niedergelassenen Ärzten. Regelmäßige Einweiserbefragungen lassen uns auf Bedürfnisse der Ärzte eingehen und entsprechend reagieren. Schnelle Informationen über gemeinsame Patienten verbessern die enge Zusammenarbeit. So werden z. B. grundsätzlich der Hausarzt und Angehörige nach einer Operation über den Verlauf telefonisch informiert. In regelmäßigen Abständen bieten die Ärzte unseres Hauses Fortbildungen im Krankenhaus an, zu denen auch die niedergelassenen Ärzte aus unserer Region eingeladen werden. Zudem wurde ein Netzwerk „AG Wittelsbacher Land (AWILA)“ gegründet. Dem Netzwerk gehören sowohl niedergelassene Ärzte als auch die Krankenhausärzte an. Ziel des Netzwerkes sind die Förderung der Zusammenarbeit zwischen dem ambulanten und dem stationären Sektor und der Aufbau von Kooperationen.

### **Öffentlichkeit und Gesellschaft – Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen durch ihr Verhalten zum Ansehen des Krankenhauses in der Öffentlichkeit bei.**

Alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind sich bewusst, dass sie Repräsentanten unseres Krankenhauses in der Öffentlichkeit sind. Ein Handeln entsprechend unseres Leitbildes ist für uns deshalb unerlässlich. Dies gilt nicht nur nach „innen“ während der Arbeit im Krankenhaus, sondern auch nach „außen“. Regelmäßig wollen wir uns und unsere Arbeit deshalb auch außerhalb des Krankenhauses in Veranstaltungen und Fortbildungen der interessierten Öffentlichkeit präsentieren. Durch den breiten Konsens bei der Erstellung wird das Leitbild von allen Mitarbeitern getragen.



## D-2 Qualitätsziele

**Die strategische Entwicklung der Kliniken an der Paar wird vom Träger, dem Landkreis Aichach-Friedberg, definiert. Die Vorgaben sind unter anderem in der Satzung des Eigenbetriebes festgeschrieben. Des Weiteren werden die Unternehmensziele vom Aufsichtsgremium und dem Werkausschuss vorgegeben. Auf dieser Basis können die Unternehmensleitung, die Führungskräftekonferenz und die Lenkungsgruppen die kurz- und mittelfristigen Unternehmensziele formulieren.**

Die medizinische Leistungsplanung wird in Zusammenarbeit mit Chefärzten, Belegärzten und den Kostenträgern definiert und überwacht. Durch Spezialisierung (Darmzentrum, etc.) und Schwerpunktbildung (Bewegungsapparat, Palliativmedizin) können nicht nur innerhalb des Unternehmens, sondern auch auf Ebene des Landkreises die Ressourcen gebündelt und wirtschaftliche Synergieeffekte generiert werden (z. B. Sicherstellung der Notfallversorgung). Darüber hinaus werden die kurzfristigen, medizinischen Leistungsziele mit den niedergelassenen Ärzten mindestens einmal jährlich besprochen. Im Jahresverlauf werden alle Beteiligten in monatlichen Abständen über die aktuelle Entwicklung der Leistungs- und Kostensituation unterrichtet. Die Leistungs- und Kostendaten werden außerdem regelmäßig in den Personalversammlungen vorgestellt. Ergänzend hierzu nutzen wir den Wirtschaftsplan und den Investitionsplan als Planungsinstrumente. Die Organisation unserer Häuser ist darauf ausgerichtet, die Ziele des Leitbildes möglichst umfassend umzusetzen. Bei der Personalauswahl wird darauf geachtet, dass Personen, die Führungsaufgaben übernehmen sollen, die Zielvorgaben des Leitbildes akzeptieren und umsetzen. Zur Orientierung wurden verbindliche Führungsgrundsätze mit den Beteiligten entwickelt und in Kraft gesetzt. Diese liegen jedem Abteilungsleiter schriftlich vor. Bei Neueinstellungen wird auf die Qualifikation der Bewerber geachtet, damit bei künftigen Veränderungen der Leistungsstrukturen entsprechende fachliche Qualifikationen vorhanden sind. Für das Jahr 2010 wurden u. a. folgende Qualitätsziele festgelegt und erreicht:

- Vorbereitung zur 3. Zertifizierung nach KTQ® (KH Aichach und KH Friedberg)
- Re-Zertifizierung/Überwachungsaudit in der Endoskopie im KH Friedberg nach DIN EN ISO 9001-2000 (Friedberg)
- Weiterer Ausbau der Kooperationen mit den niedergelassenen Ärzten (Aichach)
- Weiterer Ausbau des Behandlungsschwerpunktes Bewegungsapparat (Aichach)
- Aufbau der Palliativmedizin (Einrichtung eines Palliativzimmers in Aichach)
- Audit des Darmzentrums (Friedberg)
- Ausbau des Kompetenzzentrum chirurgische Koloproktologie (Friedberg)
- Aufbau der Hauptfachabteilung Unfallchirurgie (mit eigenem Chefarzt) am Standort Friedberg
- Ableiten von Verbesserungsmaßnahmen aus dem Fehlermanagement-System (Critical Incident Reporting System)
- Implementierung eines Ethikkomitees und Durchführung von ethischen Fallbesprechungen
- Verbesserung der Visite in den Hauptabteilungen Innere Medizin und Chirurgie an beiden Standorten (Visitenzeiten, Visitenablauf, Patientenorientierung)
- Festlegung des Umgangs mit Fehl- und Totgeburten
- Einführung und Umsetzung weiterer nationaler Expertenstandards der Pflege, z. B. Dekubitusprophylaxe, Sturzprophylaxe, Entlassungsmanagement

»

## D-2 Qualitätsziele

- » • Verbesserung der Ablauforganisation der beiden OP-Abteilungen (OP-Planung, OP-Auslastung, Erstellung eines OP-Statuts)
- Umsetzung der Empfehlungen des „Aktionsbündnisses Patientensicherheit“ zur Verbesserung der Patientensicherheit (Vermeidung von Verwechslungen, durchgehende Sicherstellung der Patientenidentität, Erhöhung der Sicherheit im OP u. a.)
- Durchführung von regelmäßigen internen Audits und Ableitung von Verbesserungsmaßnahmen daraus
- Durchführung einer 360°-Befragung an beiden Standorten (gleichzeitige Befragung der Patienten, der Mitarbeitenden und der Einweiser inkl. eines Vergleichs mit anderen Kliniken in Deutschland)
- Durchführung einer Befragung der ambulanten Patienten (zu Wartezeiten, Freundlichkeit, Zufriedenheit mit der Behandlung usw.)
- Kontinuierliche Fort- und Weiterbildung der MA zur individuellen Entwicklung und Sicherstellung der Arbeitsqualität in unseren beiden Häusern
- Optimierung der Einarbeitung neuer Mitarbeiter
- Verkürzung der Wartezeiten in der Zentralen Patientenaufnahme/Notaufnahme
- Einführung eines Dokumentenmanagementsystems, um allen Mitarbeitern einen direkten Zugriff auf alle für sie relevanten Dokumente und Formulare zu ermöglichen
- Vereinheitlichung des Schmerztherapiestandards
- Verbesserung der Patientenaufklärung (Pflichtfortbildung für den ärztlichen Bereich)
- Ausbau und Verbesserung des Kostformkataloges
- Einführung der Pflegevisite
- Einrichtung eines Kinderspielzimmers
- Implementierung von Servicekräften zur besseren Hilfeleistung für die Patienten
- Bessere Berücksichtigung kultureller und religiöser Besonderheiten bei sterbenden und verstorbenen Patienten
- Weitere Erhöhung der Fachweiterbildungsquote im Bereich OP-Pflege und Anästhesie-Pflege
- Erstellung eines Personalentwicklungskonzeptes mit den Schwerpunkten „strukturierte Mitarbeitergespräche“, „systematische Nachfolgeplanung für Führungspositionen“, „sukzessiver Aufbau von Qualifikationsübersichten pro Bereich“
- Erstellung von Einarbeitungskonzepten in den Bereichen OP, Röntgen, Endoskopie und ärztlicher Dienst
- Schaffung von Ausbildungsplätzen für OTA-Schüler (operationstechnische Assistenten) und von 10 Ausbildungsplätzen zur Gesundheits- und Krankenpflegerin in Kooperation mit dem Klinikum Augsburg
- Implementierung eines betrieblichen Vorschlagwesens
- Ausstattung aller Patientenbetten mit einem Evakuierungstuch
- Verbesserung der Sicherheit und der Versorgung im Bereich der Neugeborenen durch personelle Aufstockung
- Verbesserung der Hygieneorganisation durch personelle Aufstockung, vermehrte Schulungen und Erarbeitung von weiteren verbindlichen Hygiene-Standards
- Verbesserung der Organisation und der Leistungsfähigkeit der Krankenhaus-EDV durch personelle Aufstockung und weitere Modernisierung der Hard- und Software
- Verbesserung des Datenschutzes
- Einführung des PACS und RIS an beiden Standorten

## D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

**Das Qualitätsmanagement ist ein fester Bestandteil der Unternehmensstrategie der Kliniken an der Paar und wird als Führungsinstrument eingesetzt. Es bildet auch die methodische Grundlage für die kontinuierliche Unternehmensentwicklung. Das Qualitätsbewusstsein leitet sich ab von dem Leitbild der Kliniken an der Paar und stellt die Interessen und das Wohl der Patienten in den Vordergrund.**

Die Sicherstellung einer hochwertigen medizinischen und pflegerischen Patientenversorgung ist unsere erste und wichtigste Aufgabe. Die Qualitätsziele resultieren aus der Verpflichtung aller Mitarbeiter auf größtmögliche Kundenzufriedenheit.

Die Grundlage für die Organisation und den Wirkungsbereich des Qualitätsmanagements in den Kliniken an der Paar orientiert sich am kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP). Die Inhalte des krankenhausspezifischen Zertifizierungsverfahrens KTQ („Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen“) mit seinem Aufbau nach dem PDCA-Zyklus (Planen-Umsetzen-Überprüfen-Verbessern) geben uns dabei eine Orientierung bei der Ausgestaltung. Zusätzlich werden weitere Teilbereiche der Kliniken nach DIN ISO zertifiziert (z. B. die Abteilung Endoskopie am Krankenhaus Friedberg) sowie die Zertifizierung als Darmzentrum nach den Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft. Weitere Zentrums- bzw. Teilzertifizierungen werden folgen (Endoskopie Aichach, Zertifizierung Traumazentrum Friedberg, Zertifizierung im Bereich Arbeitsschutz nach „OH-RIS“).

Das einrichtungsinterne Qualitätsmanagement beginnt in den Kliniken an der Paar an der Basis beim einzelnen Mitarbeiter. Jeder Mitarbeiter soll das Qualitätsmanagement mit Leben füllen und durch tägliche Arbeit neu beleben. Voraussetzung dafür ist ein funktionierendes Informationssystem, das mit Hilfe einer Matrix festgeschrieben wurde. Alle Leitungsgremien tagen in einem festen Rhythmus und die Verzahnung der einzelnen Gremien ist dabei koordiniert. Organisatorisch ist das Qualitätsmanagement in die Aufbauorganisation des Eigenbetriebes eingebunden, alle Führungskräfte sind in die Struktur des Qualitätsmanagements integriert.

Ein Organigramm beschreibt die Aufbauorganisation des Krankenhauses und des Qualitätsmanagements. Es gibt mehrere Qualitätsmanagementbeauftragte, die der Unternehmensleitung als Stabsstelle zugeordnet sind (SQM). Diese Stabsstellen unterstützen die Qualitätskommission, in der Mitglieder der Unternehmensleitung, der Personalrat sowie weitere Mitarbeiter(innen) aus allen Berufsgruppen/ Unternehmensbereichen vertreten sind. Sie steuern und koordinieren alle Aktivitäten des Qualitätsmanagements, sie unterstützen die Arbeit in den KTQ-Kategorien und sind für die Information aller Unternehmensbereiche über die Aktivitäten des QM verantwortlich. Zudem wurden 17 Mitarbeiter(innen) in Moderation und Projektmanagement geschult, um unsere Verbesserungsprojekte leiten zu können. »

## D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

---

- » Neben den themenbezogenen Verbesserungsprojekten (siehe D-5) arbeiten insgesamt mehr als 40 Mitarbeiter(innen) beider Standorte in den 6 Arbeitsgruppen zu den einzelnen KTQ-Kategorien „Patientenorientierung“, „Mitarbeiterorientierung“, „Sicherheit“, „Informationswesen“, „Krankenhausführung“ und „Qualitätsmanagement“ an der fortlaufenden Verbesserung der Strukturen und Prozesse. Durch regelmäßig durchgeführte interne Audits (von lat. „Anhörung“) werden diese Strukturen und Prozesse überprüft, die Prozesse ggf. neu überdacht und optimiert. Hierzu wurden mehr als 30 Mitarbeitende zum internen Auditor geschult. Anhand eines Jahresauditplans werden alle Bereiche der beiden Kliniken regelmäßig begangen und die Kern- und Unterstützungsprozesse auditiert. Aus den Begehungen werden Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet.

Zusätzlich wurden alle Führungskräfte und weitere Mitarbeitende in den Grundlagen des Qualitätsmanagements sowie dem Projektmanagement geschult. Durch die Einbindung einer hohen Anzahl Mitarbeiter ins Qualitätsmanagementsystem wird eine große Sensibilisierung für Qualität gewährleistet. Daraus entstehende Projekte sichern die Umsetzung und Implementierung des Verbesserungsprozesses.

## D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

---

### Patientenbefragungen

Patientenbefragungen werden in unserem Haus kontinuierlich durchgeführt. Jeder Patient erhält bereits bei der Aufnahme alle Informationen hierzu. Im Laufe des stationären Aufenthaltes wird bei der Visite und vor der Entlassung auf den Fragebogen hingewiesen, der auch anonym abgegeben werden kann. Kritik und Lob werden den betroffenen Abteilungen zur Verfügung gestellt und initiieren den internen Verbesserungsprozess. Im Vergleich zu den letzten Jahren haben sich die positiven Rückmeldungen der Patienten erfreulicherweise stetig gesteigert. Zusätzlich haben wir 2010 eine umfassende Patientenbefragung im Rahmen einer 360°-Befragung mit einem externen Institut durchgeführt, die von knapp 500 Patienten beantwortet wurde. Die Ergebnisse wurden mit 61 anderen Kliniken in Deutschland verglichen.

Neben der generellen Patientenbefragung fand eine spezifische Befragung der Patienten der Abteilung Endoskopie in Friedberg statt. Befragt wurden die Patienten nach Wartezeiten, Befundmitteilung usw.

Um für uns konkrete Rückmeldungen der Patienten im ambulanten Bereich zu erhalten, wurde 2010 ein Befragungsbogen entwickelt, der in den Ambulanzen und in den Sprechstunden auslag. Erfragt wurden die Aspekte: Wartezeiten, Behandlung durch Pflegepersonal, Behandlung durch Ärzte, Freundlichkeit Aufnahmepersonal, Pflege, Ärzte. Die Befragung wurde an beiden Standorten durchgeführt in den Bereichen Notaufnahme, Sprechstunde Innere Abteilung, Sprechstunde Chirurgie, Sprechstunde Anästhesie und in Aichach zusätzlich in der Sprechstunde der Schmerzambulanz.

### Mitarbeiterbefragungen

Parallel zur großen Patientenbefragung in 2010 wurde mit dem gleichen externen Institut eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Auch hier wurde ein Vergleich mit anderen Kliniken in Deutschland vorgenommen (37 Krankenhäuser). Befragt wurden die Mitarbeitenden zu den Bereichen Arbeitsinhalt, Arbeitszeit, Team, Führung, Fort- und Weiterbildung, Arbeitsplatz, Zusammenarbeit, Gehalt und weitere Leistungen.



## D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

### » Einweiserbefragungen

Im dritten Teil unserer 360°-Befragung 2010 wurden die Einweiser befragt. Hier wurden die Ergebnisse mit 67 anderen Kliniken in Deutschland verglichen. Die Einweiser wurden befragt zu den Bereichen „Leistungsspektrum“, „Organisation“, „Einweisungsprozess“, „Zusammenarbeit“, „Berichtswesen“ und „Patientenimage“. Bezüglich der einschränkenden Bewertung zum Leistungsspektrum wurde deutlich, dass den Einweisern nicht alle an unseren beiden Standorten vorgehaltenen Leistungen bekannt sind. Zudem werden weitere Konsiliarärzte in die beiden Kliniken eingebunden, um zum Einen das Leistungsspektrum zu erweitern und zum Anderen die Vernetzung mit dem niedergelassenen Bereich zu verstärken.

### Befragung der Kooperationspartner „Hand in Hand“ – Nachsorgende Pflegeeinrichtungen und Rehakliniken

Um die Zufriedenheit in der Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner „Hand in Hand“ und den Rhea-Einrichtungen zu ermitteln, wurde in 2008 eine erste Befragung durchgeführt. Die Befragung wurde 2009 und 2010 wiederholt. Bewertet wurden v. a. die rechtzeitige Anmeldung der Patienten, der Vorinformationsbogen wird als aussagekräftig eingestuft, die Mitgabe von Medikamenten in ausreichender Stückzahl wird sehr gut bewertet, der Pflegeüberleitungsbogen wird bezüglich seines Inhaltes als zuverlässig, vollständig und richtig bewertet. Insgesamt wird der Informationsfluss als gut bewertet. Als Verbesserungspunkt haben wir inzwischen die Information über evtl. bestehende Infektionskrankheiten aufgenommen.

### Fehler- und Risikomanagement

Gezieltes Risikomanagement im Sinne einer aktiven und präventiven Risikokontrolle und Schadensprophylaxe ist ein maßgeblicher Schritt in Richtung Patientensicherheit. Fehler frühzeitig zu erkennen und Risiken zu minimieren erreichen wir auf mehreren Wegen:

- Mit internen Audits in den verschiedenen Bereichen werden risikorelevante Aspekte in den Abläufen und den Strukturen überprüft und daraus Verbesserungen abgeleitet. 2010 fanden z. B. in beiden OP-Abteilungen Risiko-Audits statt, bei denen anhand einer detaillierten Fragenliste die durchgehende Gewährleistung der Patientensicherheit überprüft (und bestätigt) wurde. Um die Patientensicherheit zu erhöhen, wurde z. B. die Sicherheits-Checkliste der Weltgesundheitsorganisation (welche auch von den Fachgesellschaften empfohlen wird) eingeführt. Damit wird z. B. auch verhindert, dass Verwechslungen geschehen können. Zu Sicherheit werden in den operativen Bereichen die zu operierenden Seiten vom Arzt markiert und die Identität des Patienten vor OP-Beginn mehrfach geprüft. Im OP werden Patienten auf den OP-Tischen durch Sicherheitsgurte geschützt und durch die ständige Anwesenheit einer Fachkraft überwacht.

»

## D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

- » • Daneben wurden im Bereich der Neugeborenen umfangreiche zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen eingeführt, da gerade dieser Bereich immer wieder als risikorelevant eingeschätzt wird. Neugeborene erhalten nach der Geburt ein Namensbändchen. Zur Sicherung der Neugeborenen ist die Tür des Kinderzimmers von außen nur durch befugte Personen mit einem Schlüssel zu öffnen. Das Kind wird nur an die Mutter gegeben. Zusätzlich wird die Wirksamkeit des Baby-Alarms regelmäßig durch die Stationsleitung der geburtshilflichen Station überprüft. In Friedberg wird außerdem ein Sicherheitssystem bei Neugeborenen eingesetzt, welches bei unbefugtem Verlassen der Station einen hausinternen Alarm auslöst. Zusätzlich wurde dieser Bereich personell aufgestockt, um eine durchgehende Überwachung gewährleisten zu können.
- Durch die Erfassung und Analyse von Fehlern bzw. Beinahe-Fehlern wird ermittelt, ob es systematische Fehlerquellen gibt. Dazu wurde in den Krankenhäusern Aichach und Friedberg ein anonymes CIRS-Meldesystem installiert (CIRS = Critical Incident Reporting System). Über dieses System können alle Mitarbeiter selbst erlebte oder beobachtete Beinahe-Fehler erfassen. Dies führt nicht zu disziplinarischen Konsequenzen, sondern dient allein der Auswertung und der Ableitung von Verbesserungs- oder Vorbeugemaßnahmen. Die Meldungen wurden ausgewertet nach dem Bereich (z. B. Fachabteilung) und der Uhrzeit des Auftretens sowie nach dem zugrundeliegenden Problem (technisches Problem, menschliches Problem, Infrastruktur/Kommunikation). Alle CIRS-Meldungen wurden in den entsprechenden Meldekreisen bearbeitet. 2010 wurden neun Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet.
- Zum Schutz von speziellen Patientengruppen, wie z. B. in der Abteilung Endoskopie, findet eine dokumentierte, kontinuierliche Überwachung sedierter Patienten während der Untersuchung mit Monitoring (O<sub>2</sub>-Sättigung, Puls und RR-Messung).
- Der Transport von sedierten Patienten von und zum OP darf nur von examiniertem Pflegepersonal erfolgen, beatmete und intensivpflichtige Patienten werden durch Intensivfachpersonal und ggfs. durch einen Arzt begleitet.
- Patienten werden in den Aufklärungsgesprächen zur jeweiligen Maßnahme durch die zuständigen Personen (z. B. Ärzte, Pflegekräfte, Therapeuten) auf die Vorgehensweisen und Risiken hingewiesen.
- Motorisch affektierte Patienten werden bei Bedarf nach Anordnung des Arztes durch einen Bettschutz und gegebenenfalls durch Bettgurte gesichert.
- Besondere hygienische Maßnahmen werden z. B. bei infektiösen Patienten (Einzelzimmer) durchgeführt. Die Maßnahmen hierzu sind in einem Hygieneordner schriftlich fixiert.
- Im baulichen Bereich ist die Patientensicherheit gewährleistet durch verschiedene Maßnahmen, wie z. B. das Anbringen eines Fensterschutzes, der behindertengerechten Ausstattung der Zimmer und Hinweisschilder bei Bodenreinigung. Zur Nacht werden außerdem die Eingänge der Klinik verschlossen.
- Regelmäßige Schulungen finden zur kontinuierlichen Verbesserung der Patientensicherheit statt, wie z. B. der Pflegekräfte bzgl. der Fixierung von Patienten.

»

## D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

### » Schmerzmanagement

Schmerzen beeinträchtigen die Funktion verschiedener Organe wie z. B. der Lunge und des Herzens. Schmerzfreiheit beeinflusst den Heilungsverlauf positiv. Deshalb ist eine ausreichende, an die Bedürfnisse des Patienten angepasste Schmerztherapie sehr wichtig. Die Zuständigkeiten für die Durchführung, die Überwachung sowie die interdisziplinäre und interprofessionelle Zusammenarbeit wurden bei uns klar geregelt. Die postoperative Schmerztherapie erfolgt basierend auf einem strukturierten Konzept, welches unter Anwendung der Leitlinien der Fachgesellschaften (Arbeitskreis Akutschmerz der DGSS) speziell für unsere Patientengruppen abgestimmt wurde. Schmerzen werden mind. einmal pro Schicht und zusätzlich bei Bedarf von der zuständigen Pflegekraft mit Hilfe einer Skala erfasst und dokumentiert. Bei anhaltenden Schmerzen erfolgt in Zusammenarbeit mit der Anästhesieabteilung bzw. mit den Schmerztherapeuten und einer für die Schmerzbehandlung ausgebildeten Pflegekraft (sog. „Pain Nurse“) die individuelle Behandlung (z. B. mit Schmerzpumpen) des Patienten. Des Weiteren werden auf den Stationen 2-jährl. Fortbildungen zum Thema Schmerztherapie durchgeführt.

### Hygienemanagement

Das Thema Hygiene gewinnt immer mehr an Bedeutung, sodass ein klar gegliedertes Hygienemanagement unerlässlich ist. Hygieneverantwortlicher ist der Ärztliche Direktor des Krankenhauses, der von einer Hygienefachkraft und einem hygienebeauftragten Arzt unterstützt wird. Die Hygienefachkraft führt die erforderlichen Hygienekontrollen nach den Richtlinien des Robert-Koch-Institutes (RKI-Richtlinien) in unseren Krankenhäusern durch. Ein Hygienehandbuch, in dem alle wichtigen hygienischen Fragen umfassend dargestellt werden, gibt den Mitarbeitern Sicherheit im Umgang mit hygienerelevanten Aufgaben. Das Handbuch ist auch im hauseigenen Intranet verfügbar. In beiden Krankenhäusern gibt es eine Hygienekommission, die in regelmäßigen Abständen tagt. Mit Stationsvisiten, Begehungen und Kontrollen werden die hygienischen Zustände überwacht. Die Hygienestandards und Desinfektionspläne werden jährlich überprüft und ggf. aktualisiert. Alle hygienerelevanten Daten aus dem mikrobiologischen Labor, der Apotheke, den Untersuchungsergebnissen der Hygienetests, werden erfasst und vom Hygieniker und der Hygienefachkraft ausgewertet. Alle Mitarbeiter/innen sind in den Hygienestandards geschult. Die Mitarbeiter/innen der Küche und der Reinigung werden mind. einmal jährlich gesondert geschult. In besonderen Situationen z. B. Auftreten von MRSA, werden die Mitarbeiter/innen der Reinigung zusätzlich gesondert geschult. Auf den Stationen sind Mitarbeiter/innen benannt, welche darauf achten, dass die Hygienestandards eingehalten werden. Sollten dennoch hygienische Mängel auftreten, werden die betroffenen Bereiche nachgeschult. Ein besonderes Augenmerk liegt im Bereich der Hygiene auf den beiden sensiblen Bereichen Küche und Sterilisation. Im Bereich der Sterilisation erfolgt für jede sterilisierte Charge die Dokumentation durch Etikettenausdruck mit der Chargennummer, welche nach der Chargenfreigabe auf die einzelnen Instrumentensiebe geklebt werden. Auf dem OP-Dokumentationsbogen wird die Chargennummer übertragen. Routinemäßig wird ein Sporentest durchgeführt. Detaillierte Verfahrensanweisungen regeln die Aufbereitung der Instrumente. Im Bereich der Küche wird das gesetzlich vorgeschriebene Hygienekonzept vollständig umgesetzt. Darin sind die Kontrollpunkte, die Dokumentationsformulare sowie die Probenrückstellung geregelt. Diese werden von der Küchenleitung und der Hygienefachkraft fortlaufend überwacht. »



## D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

### » Dekubitusprophylaxe

Die Vermeidung des Wundliegens (Dekubitus) von Patienten im Krankenhaus ist eine wichtige Aufgabe des Pflegedienstes. Gerade bei schwer erkrankten Patienten besteht ein erhöhtes Dekubitusrisiko. Immer häufiger kommen Patienten ins Krankenhaus, die bereits Wundprobleme aufweisen. Aus diesem Grund hat in den Kliniken an der Paar eine Krankenschwester mit entsprechender Zusatzausbildung das Wundmanagement übernommen. Dazu gehört die Überprüfung aller Möglichkeiten, das Auftreten eines Dekubitus zu verhindern oder bereits vorliegende Beeinträchtigungen optimal zu behandeln. Die Überprüfung des vorhandenen Standards erfolgt durch die systematische Dokumentation und Auswertung auftretender Dekubiti. Bei jedem Patienten erfolgt im Rahmen der Aufnahme eine Einschätzung der Risikofaktoren, um von vornherein eine entsprechende Gefährdung erkennen und Gegenmaßnahmen ergreifen zu können. Durch ein spezielles Berichtswesen wird die Wundmanagerin informiert, die diese Daten dann monatlich auswertet und in Abstimmung mit der Pflegedirektion die angepasste Betreuung der Patienten einleitet und begleitet. Der nationale Expertenstandard Decubitusprophylaxe wird somit in unserem Krankenhaus umgesetzt. Die detaillierte Auswertung aller Dekubiti ergab, dass in mehr als der Hälfte aller Fälle eine Verbesserung oder sogar eine vollständige Heilung des Dekubitus erreicht werden konnte.

### Sturzprophylaxe

Stürze von Patienten in einem Krankenhaus treten leider immer wieder auf. Gründe sind neben dem oft allgemein geschwächten Zustand zahlreiche individuelle Beeinträchtigungen wie zum Beispiel Seh- oder Gehbehinderungen. Aber auch bauliche Gegebenheiten können das Risiko von Stürzen erhöhen. In unserem Krankenhaus besteht ein standardisiertes Verfahren, um die Stürze zu vermeiden. Auch hier wird mit Hilfe der Risikoerfassung während der Aufnahme der Patienten vermerkt, ob und wenn ja welches Sturzrisiko ein Patient hat und darauf entsprechend reagiert. Alle Stürze werden bei uns dokumentiert. Dabei werden die subjektiven und objektiven Gründe für einen Sturz erfragt. Eine regelmäßige Auswertung dieser Informationen gibt wichtige Hinweise für Maßnahmen, die Sicherheit der Patienten verbessern.

### Beschwerdemanagement

Das Beschwerdemanagement ist seit Jahren in unseren Krankenhäusern etabliert. Patienten können innerhalb des Krankenhauses eine Hotline nutzen, die sie mit dem Beschwerdemanagement verbindet. In allen Patientenzimmern und an den „schwarzen Brettern“ wird darauf aufmerksam gemacht. Es bestehen Verfahrensanweisungen, die den Umgang mit Beschwerden festlegen. Festgelegt ist z. B., dass der Beschwerdeführer spätestens am zweiten Tag nach seiner Beschwerde eine Rückmeldung erhalten muss. Halbjährlich wird die Beschwerdestatistik im Lenkungsgremium vorgestellt und laufend für die Optimierungsprozesse verwendet. Alle Maßnahmen zu Beschwerden werden in einer Übersichtsliste erfasst, damit ist eine systematische Nachverfolgung gewährleistet. Als Verbesserungsmaßnahmen aus den Beschwerden wurden vier Seminare zur Kommunikation und zum Thema schwieriges Patientengespräch eingeführt sowie die Anschaffung beanstandeter Materialien (Stuhl beim Telefon im Eingangsbereich, größere Nachhemden usw.) durchgeführt.

»

## D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

### » Entlassungsmanagement

Das Entlassungsmanagement beginnt in den Kliniken an der Paar bereits bei der Aufnahme, um alle notwendigen Schritte zur Überleitung in die Phase nach dem Klinikaufenthalt rechtzeitig einleiten zu können. Die Mitarbeiterinnen des Case-Managements in unseren Krankenhäusern werden von Seiten der Ärzte früh hinzugezogen und können gemeinsam mit den Patienten die Entlassung bzw. die Überleitung in eine nachfolgende Einrichtung planen. Eine Rückkopplung erfolgt über den Kooperationsverbund „Hand in Hand“, in dem das Krankenhaus mit nachfolgenden ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen verbunden ist. Vierteljährlich erfolgen Treffen innerhalb dieses Verbundes, bei dem Verbesserungsmöglichkeiten in der Zusammenarbeit besprochen werden. Auf Grund der Rückmeldungen der nachsorgenden Einrichtungen und der Hausärzte wurde das Thema Überleitung und Versorgung von Palliativpatienten verstärkt angegangen. So wurde in den Kliniken an der Paar ein Konzept zur Versorgung von Palliativpatienten erarbeitet. Zudem wurde bereits 2008 eine eigene Arbeitsgruppe für eine Hospiz- und Palliativversorgung im Landkreis Aichach-Friedberg gegründet.

### Interne Audits

Mit internen Audits (von lat. „Anhörung“) wird systematisch die Wirksamkeit des Qualitätsmanagementsystems überprüft. Damit können wir die Stärken und Verbesserungspotentiale in allen Arbeitsbereichen erkennen und nachweisen, dass die Vorgaben (z. B. Dienstanweisungen, Verfahrensanweisungen) tatsächlich umgesetzt werden, bzw. erkennen, wo noch Verbesserungsbedarf besteht. Nach umfangreichen internen Schulungen stehen den Kliniken an der Paar für alle Bereiche insgesamt 30 weitergebildete Auditoren zur Verfügung. Um eine größtmögliche Objektivität bei den Audits zu erreichen, führen unsere Auditoren diese Audits auch hausübergreifend durch, d. h. dass Mitarbeiter(innen) aus Aichach in Friedberg auditieren und umgekehrt. 2010 fanden zu folgenden Themen interne Audits statt:

- Visite
- Behandlungsplanung und Diagnostik
- nichtmedizinische Notfallsituation
- Aufklärung der Patienten
- Vorgehensweisen bei Fehlern und Komplikationen
- Entlassungsplanung
- Medizincontrolling
- Patientenaufnahme
- Belegungsmanagement
- Katastrophenschutz
- Essensversorgung/Ernährung
- Umweltschutz
- Medizinprodukte
- Schmerzmanagement
- Ablauf amb. Operationen von der Aufnahme bis zur Entlassung

»

## D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

---

- » • OP-Organisation
- Patientenidentifikation
- Prozess der präoperativen Vorbereitung
- Prozess der postoperativen Behandlungsplanung und Diagnostik
- Vorgehensweise bei ethischen Problemfällen
- Prozess der Mitarbeiterbeteiligung
- Prozess der Versorgung von Notfallpatienten
- Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst
- Ernährungsberatung
- Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
- Umgang mit Arzneimitteln
- Konzept des klinischen Risikomanagements
- Aus- und Weiterbildung
- Mitarbeiterführung

Neben den internen Audits erfolgen weitere Begehungen und Überprüfungen, die von unseren gesondert benannten Beauftragten durchgeführt werden:

- Regelmäßige Brandschutzbegehungen
- Transfusionsaudits (Begehungen und Überprüfungen zum Umgang mit Blut und Blutprodukten)
- Regelmäßige Arbeitsplatzbegehungen zur Überprüfung der Arbeitssicherheit
- Hygienebegehungen in allen Arbeitsbereichen
- Datenschutzbegehungen

## D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Zur Bearbeitung berufs- oder bereichsübergreifender Themen wird in unserer Klinik ein systematisches Projektmanagement weiterentwickelt. Projekte werden von der Unternehmensleitung beauftragt und von einer Projektleitung und den zugeordneten Projektgruppenmitgliedern durchgeführt. Als „Pate“ eines Projektes fungiert ein Mitglied der Krankenhausleitung, um die Umsetzung der Projekte zu unterstützen.

Folgende Projekte wurden 2010 durchgeführt bzw. begonnen:

Projektname	Status
<b>Verbesserung der Visite an beiden Standorten</b>	abgeschlossen
<p>2010 wurde an beiden Standorten jeweils eine Projektgruppe für die Abteilung Innere Medizin sowie für die Abteilung Chirurgie eingerichtet mit dem Ziel, die Visite zu verbessern hinsichtlich der Visitenzeiten, des Visitenablaufs (Patientenorientierung, Verständlichkeit) und der Dokumentation. Die Projektgruppen erarbeiteten verbindliche Zeitfenster für die Durchführung der Visiten sowie Kriterien für die patientenorientierte Durchführung der Visite. Beide Projekte wurden in 2010 fertig gestellt und umgesetzt. Sowohl durch interne Audits in allen betroffenen Bereichen als auch durch die Patientenbefragung konnten wir den Erfolg der Projektgruppen inzwischen bestätigen.</p>	
<b>Einführung strukturierter Mitarbeitergespräche</b>	abgeschlossen
<p>Wir haben verbindliche Grundsätze zur Führung von Mitarbeitern, diese sind das Leitbild und die Führungsgrundsätze, die seit 2004 bestehen und 2009 überarbeitet wurden. Grundsätze der Kooperation sind in den Führungsgrundsätzen festgeschrieben und berücksichtigt und geben damit den Rahmen für die Integration aller Mitarbeiter in Entscheidungsfragen. Wir haben dazu unterschiedliche Instrumente und Gremien eingeführt. Strukturierte Mitarbeitergespräche (ggf. mit Zielvereinbarungen) sind dabei eines der wesentlichen Führungsinstrumente in der Zusammenarbeit zwischen Führungskräften und den Mitarbeitenden. In 2010 wurden Anfang des Jahres die Führungskräfte in der Durchführung der Mitarbeitergespräche geschult. Anschließend wurde ein neuer Bogen für die Gespräche erarbeitet und eingesetzt, jeweils ein Bogen für den Mitarbeiter und für die Führungskraft. In dem Gespräch erfolgt sowohl die Karriereplanung als auch die Beurteilung des Mitarbeiters. Im Mitarbeitergespräch können auch Zielvereinbarungen getroffen werden. Bei der Durchführung des Mitarbeitergespräches wird auf das vorangegangene Gespräch Bezug genommen und bewertet, ob und welche Zielvereinbarungen in welchem Maße umgesetzt werden konnten.</p>	



## D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

» Projektname	Status
<b>Verbesserung der OP-Ablauforganisation</b>	abgeschlossen
<p>Bereits 2009 wurde eine Projektgruppe zur Analyse und Verbesserung der Ablauforganisation in den OP-Abteilungen beider Standorte eingerichtet. Die OP-Projektgruppe erarbeitete ein verbindliches OP-Statut, welches u. a. folgende Punkte beinhaltet:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Grundlagen der OP-Planung und OP-Koordination</li><li>• Vorgehensweise bei der Anmeldung der Operationen</li><li>• Abruf der OP-Patienten und Transfer in den OP</li><li>• Schnittbeginn bzw. Anwesenheitszeiten der betreffenden Mitarbeiter</li><li>• Zeitpunkt letzte Naht (in der Regelarbeitszeit)</li><li>• Das Notfallmanagement</li><li>• Das Perioperative Management von Intensivbetten</li><li>• Eine Ausfallregelung</li></ul> <p>Unterstützend wurden im OP-Statut die Notfallindikationen fachabteilungsspezifisch definiert. Das OP-Management besteht aus dem Geschäftsführer, den beiden OP-Koordinator(innen) sowie dem Chefarzt der Anästhesie bzw. der OP-Leitung als Vertretung. Im Rahmen der OP-Projektgruppe wurde die OP-Konferenz implementiert, welche mindestens halbjährlich tagt. Für alle operierenden Abteilungen und Konsiliarärzte wurden OP-Kontingente verbindlich festgelegt, um allen Beteiligten eine hohe Planungssicherheit zu gewährleisten. Zudem wurden in der Projektgruppe sicherheitsrelevante Aspekte besprochen und umgesetzt, wie z. B. die Sicherheitscheckliste der WHO, eine durchgängige Seitenmarkierung bei allen Operationen, bei denen eine potentielle Gefahr der Seitenverwechslung besteht, sowie die Überarbeitung der bestehenden Lagerungsstandards und der Vorgaben zur Zählkontrolle von Tupfern, Bauchtüchern und Instrumenten. Damit sind die Empfehlungen des „Aktionsbündnisses Patientensicherheit“ umgesetzt.</p>	
<b>Weiterer Ausbau des Darmzentrums Friedberg-Augsburg</b>	abgeschlossen
<p>Eines der Unternehmensziele in 2009 waren der Aufbau und die Zertifizierung eines Darmzentrums. Eine Projektgruppe erarbeitete daraufhin die Strukturen und Prozesse, die im Rahmen einer Zertifizierung als Darmzentrum gegenüber der Deutschen Krebsgesellschaft nachgewiesen werden müssen. Die Zertifizierung erfolgte im Mai 2009. Durch die OP-Projektgruppe konnten in 2010 weitere OP-Kontingente zur Verfügung gestellt werden, so dass hier die Fallzahlen deutlich gesteigert wurden.</p>	

»

## D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

» Projektname	Status
<p data-bbox="193 597 1053 655"><b>Aufrechterhaltung der Zertifizierung der Endoskopie im KH Friedberg nach DIN EN ISO 9001-2000</b></p> <p data-bbox="193 691 1107 870">Bereits im September 2002 hat sich die Endoskopieabteilung nach dem international anerkannten Verfahren der DIN ISO zertifizieren lassen. Im Herbst 2008 erfolgte fristgerecht und erfolgreich die zweite Re-Zertifizierung der Endoskopieabteilung. Die dritte Re-Zertifizierung findet in 2011 statt. Jährlich erfolgt anhand der Überwachungsaudits die systematische Aufrechterhaltung des Qualitätsmanagementsystems in der Endoskopieabteilung so auch in 2010.</p>	<p data-bbox="1129 597 1385 655">Dritte Re-Zertifizierung erfolgt im Juli 2011</p>
<p data-bbox="193 919 1015 949"><b>Weiterer Ausbau des Kompetenzzentrums chirurgische Koloproktologie</b></p> <p data-bbox="193 981 1112 1555">Eines der fachlichen Ziele der Fachabteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie war der Aufbau eines Kompetenzzentrums chirurgische Koloproktologie in Friedberg. Mitarbeiter(innen) der Fachabteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie erarbeiteten die erforderlichen Strukturen zur Erreichung der Anerkennung als Kompetenzzentrum chirurgische Koloproktologie durch die Deutsche Gesellschaft für Viszeralchirurgie, die Chirurgische Arbeitsgemeinschaft für Coloproktologie und die Deutsche Gesellschaft für Koloproktologie. Die Anerkennung erfolgte im Dezember 2008. Die Anerkennung als Kompetenzzentrum bestätigt den hohen Standard der medizinischen Versorgung aller Erkrankungen des Dick- und Enddarms wie Darmkrebs, Darmentzündungen und Enddarmvorfall, aber auch Hämorrhoiden, Fisteln und Analfissuren sowie Schließmuskelschwäche. Voraussetzung für die Anerkennung ist das Vorhandensein spezifischer Untersuchungs- und Behandlungsmöglichkeiten sowie entsprechende Operationszahlen. Das Team um Chefarzt Dr. Lindemann und Oberarzt Rekowski hat nach Jahren des Aufbaus das Vertrauen der Hausärzte und Patienten gewinnen können, so dass die erforderlichen Mindestmenge bereits heute deutlich übertroffen werden. Seit der Anerkennung im Jahr 2008 wurden die Abläufe weiter verbessert, die Fallzahlen konnten weiter gesteigert werden. Durch die Patienten- und Einweiserbefragung in 2010 sowie durch interne Audits wurde uns der Erfolg in diesem Bereich bestätigt.</p>	<p data-bbox="1129 919 1286 949">abgeschlossen</p>



## D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

» Projektname	Status
<b>Vorbereitung der Zweiten Re-Zertifizierung nach KTQ im Jahr 2011</b>  Das Krankenhaus Friedberg hat sich 2005 zum ersten Mal der Zertifizierung nach dem krankenhausspezifischen QM-System KTQ unterzogen und diese erfolgreich bestanden. Die Re-Zertifizierungen nach KTQ erfolgen in einem 3-jährigen Rhythmus. Nach der ersten Re-Zertifizierung in 2008 soll die zweite Re-Zertifizierung fristgerecht 2011 erreicht werden. Für jede der sechs Kategorien des KTQ-Kataloges wurden Verantwortliche benannt, die gemeinsam mit anderen Mitarbeiter(innen) die Kriterien und Fragen bearbeiteten. Fristgerecht wurde Ende 2010 die Selbstbewertung über die 65 Kriterien des KTQ-Kataloges fertig gestellt, intern nochmals überarbeitet und an die Zertifizierungsstelle gesandt. Im Rahmen der Erstellung der Selbstbewertung wurden alle relevanten Prozesse überprüft und bewertet und dabei eine Vielzahl an Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt.	Vorbereitungen abgeschlossen, Zertifizierung erfolgt im Juni 2011
<b>Erarbeitung und Umsetzung eines Konzeptes zur Durchführung von ethischen Fallbesprechungen (MEFES) und ethischen Konsilen</b>  Es besteht seit 2008 ein Ethikkomitee, welches mehrere organisatorische Konzepte implementiert hat, u. a. <ul style="list-style-type: none"><li>• ein Ethikkonzept</li><li>• ein Konzept MEFES (ethische Fallbesprechung)</li><li>• ein Konzept zur palliativen Patientenversorgung</li><li>• zum Umgang mit Fehl- und Totgeburten</li><li>• ein Seelsorgekonzept</li><li>• ein Konzept palliative Komplexbehandlung</li></ul> Bei schwierigen Entscheidungssituationen kann für den jeweiligen Patienten eine ethische Fallbesprechung (MEFES) einberufen werden. Ein interdisziplinäres, geschultes Team, das den Patienten betreut, erarbeitete eine Handlungsempfehlung. Die Sitzungen des 2008 eingerichteten Ethikkomitees finden regelmäßig statt (mindestens zwei Mal im Jahr). Zur Durchführung der ethischen Fallbesprechungen und Konsile sowie der vom Ethikkomitee erarbeiteten Konzepte wurden mehrere Mitarbeiter geschult: <ul style="list-style-type: none"><li>• Vier Mitarbeiter absolvierten die MEFES-Ausbildung für die ethischen Fallbesprechungen.</li><li>• Die Betreuung von Patienten mit schweren fortschreitenden Erkrankungen erfolgt durch den Palliativmediziner, zwei Palliativ-Care-Fachpflegekräfte in jedem Haus und zwei externe Pflegekräfte mit Weiterbildung in der Psychoonkologie.</li><li>• Zusätzlich werden diese unterstützt durch den Sozialdienst, die Seelsorge sowie mehrere interne und externe Hospizhelfer.</li></ul>	abgeschlossen

»

## D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

» Projektname	Status
<b>Einrichtung eines Dokumentenmanagementsystems</b>  Um für die Mitarbeitenden einen zeitnahen und einfachen Zugriff auf die mehr als 1.000 Formular und Dokumente im Krankenhaus zu ermöglichen, wurde 2010 mit der Einrichtung eines Dokumentenmanagementsystems begonnen. Dabei werden alle Dokumente klassifiziert und so zugeordnet, dass die Mitarbeiter(innen) mit wenig Aufwand und vor allem schnell darauf zugreifen können. Als positiver „Nebeneffekt“ ergibt sich bei der Klassifizierung der Dokumente, dass diese zukünftig vollautomatisch einer Aktualisierung zugeführt werden, d. h. es ist damit ausgeschlossen, dass veraltete und nicht gültige Dokumente und Formulare in Umlauf sind.	In der Umsetzung, Abschluss in 2011
<b>Durchführung einer 360°-Befragung</b>  Wie in „D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements“ bereits ausgeführt, haben wir 2010 eine 360°-Befragung durchgeführt, d. h. es wurde gleichzeitig eine Befragung der Patienten, Mitarbeiter und der Einweiser durchgeführt. Wichtig war uns dabei ein Vergleich mit möglichst vielen anderen Krankenhäusern Deutschlands, da nur mit solch einer „Benchmark“ eine realistische Einschätzung der Zufriedenheit der Patienten, Mitarbeiter und Einweiser erreicht werden kann. Deshalb wurde ein externes Institut beauftragt, welches mit einem wissenschaftlich erarbeiteten Fragebogen, welcher an 61 Kliniken (Patientenbefragung) bzw. 37 Kliniken (Mitarbeiterbefragung) respektive 67 Kliniken (Einweiserbefragung) eingesetzt wurde. Der Rücklauf zu allen drei Befragungen war erfreulich hoch. Wie das externe Institut in einem „Klinik-Report“ mitteilte, haben die Kliniken an der Paar Spitzenwerte bei der 360°-Befragung erreicht. Neben diesen Ergebnissen wurden die Befragungen aber auch genutzt, um Verbesserungsmöglichkeiten zu identifizieren. Dazu wurden die Ergebnisse in allen Abteilungen präsentiert und die Mitarbeiter aufgefordert, zu den (sehr wenigen) nicht so guten Bewertungen Verbesserungsvorschläge zu nennen. Dies fand im Zeitraum Oktober bis Dezember 2010 statt.	360°-Befragung: abgeschlossen. Die Umsetzung der Maßnahmen zur Verbesserung von Ergebnissen aus der Befragung wird sich noch über das Jahr 2011 hinweg ziehen.
<b>Konzept und Umsetzung Notfallmanagement (KH Aichach)</b>  In der KTQ-Zertifizierung wurde angeregt, das medizinische Notfallmanagement zu optimieren. Eine Projektgruppe überarbeitete den bisherigen Ablauf. Es wurden das Reanimationsteam und der Alarmierungsablauf definiert. Für alle Arbeitsbereiche wurde eine einheitliche Reanimationsnotrufnummer eingeführt. Es wurde des Weiteren festgelegt, welche Mitarbeitergruppen im Reanimationsablauf geschult werden müssen (als Pflicht-Fortbildung). Gleichzeitig wurde der Umgang mit der Notfallausrüstung neu geregelt.	abgeschlossen



## D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements



### Vorbereitung der zweiten KTQ-Re-Zertifizierung in 2011

Die Bewertung des gelebten Qualitätsmanagements fand durch die erste Re-Zertifizierung nach KTQ in 2008 statt. In allen sechs Kategorien (Patientenorientierung, Mitarbeiterorientierung, Sicherheit, Informationswesen, Führung und Qualitätsmanagement) stellten drei externe Visitoren aus den Bereichen Medizin, Pflege und Verwaltung eine gute Qualität fest. 2011 erfolgt die zweite Re-Zertifizierung. In Vorbereitung dazu haben mehr als 40 Mitarbeiter(innen) die Selbstbewertung erstellt, Stärken herausgearbeitet und Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet.



### Zertifizierung der Endoskopieabteilungen nach DIN ISO

Die Endoskopieabteilung im KH Friedberg, die seit 2002 nach DIN EN ISO 9001-2000 zertifiziert ist, schaffte 2005 und 2008 erfolgreich die Rezertifizierung. Zudem stellt die Abteilung sich jährlich in einem sogenannten Überwachungsaudit einer externen Überprüfung, in der die Weiterentwicklung der Arbeit bewertet wird. Hierdurch wird ein sehr hoher qualitativer Standard in den endoskopischen Verfahren sichergestellt. Auf Grund der sehr guten Erfahrungen mit der Zertifizierung der Endoskopieabteilung am Standort Friedberg wurde 2010 mit den Vorarbeiten für eine Zertifizierung der Endoskopieabteilung am Standort Aichach begonnen.

»

## D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

»



### Darmzentrum Friedberg-Augsburg

Das Darmzentrum Friedberg-Augsburg, an dem das Krankenhaus Aichach mitbeteiligt ist, unterzog sich im Mai 2009 der Fremdbewertung durch die Deutsche Krebsgesellschaft und wurde erfolgreich akkreditiert. 2010 erfolgte der weitere Ausbau des Darmzentrums, welches sich an den gestiegenen Fallzahlen ablesen lässt.



### Kompetenzzentrum chirurgische Koloproktologie

Mitarbeiter/innen der chirurgischen Abteilung erarbeiteten die erforderlichen Maßnahmen zur Erreichung der Anerkennung als Kompetenzzentrum chirurgische Koloproktologie durch die Deutsche Gesellschaft für Viszeralchirurgie, die Chirurgische Arbeitsgemeinschaft für Coloproktologie und die Deutsche Gesellschaft für Koloproktologie. Die Anerkennung erfolgte im Dezember 2008. Die Anerkennung als Kompetenzzentrum bestätigt den hohen Standard der medizinischen Versorgung aller Erkrankungen des Dick- und Enddarms wie Darmkrebs, Darmentzündungen und Enddarmvorfall, aber auch Hämorrhoiden, Fisteln und Analfissuren sowie Schließmuskelschwäche. 2009 und 2010 wurden die Strukturen und Abläufe im Kompetenzzentrum Koloproktologie sukzessive weiter verbessert. »

## D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

---

### » Patienten-, Mitarbeiter- und Einweiserbefragungen

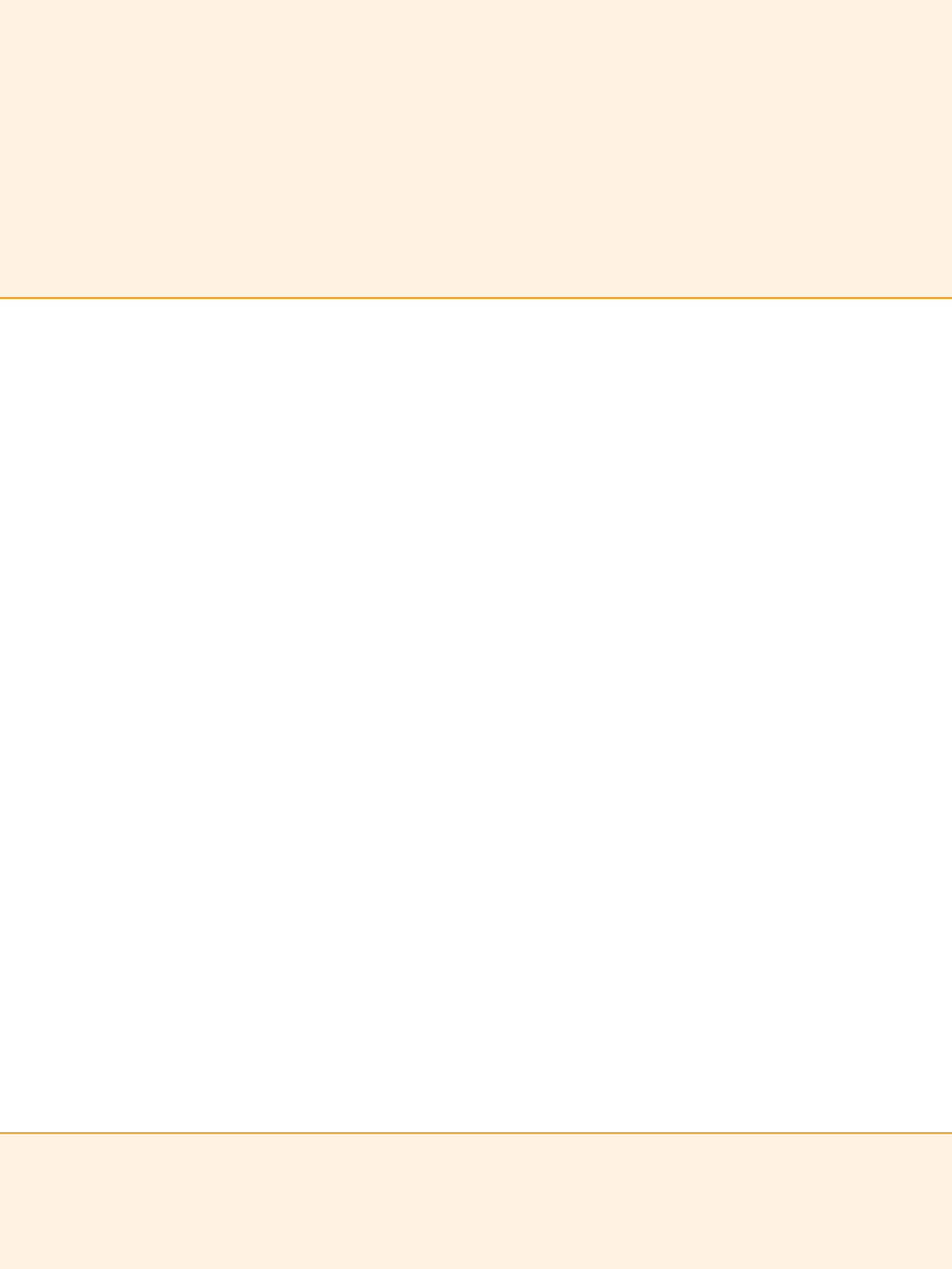
Des Weiteren fand eine Bewertung der Qualität unserer Arbeit durch die 360°-Befragung statt, bei der gleichzeitig eine Befragung der Patienten, Mitarbeiter/innen und Einweisern stattfand. Daneben finden jährliche Befragungen unserer Kooperationspartner „Hand in Hand“ und den Reha – Einrichtungen statt. Spezielle Befragungen wurden zudem in den Bereichen Endoskopie und im Bereich der ambulanten Patienten durchgeführt. In allen Befragungen wurden gute bis sehr Ergebnisse erzielt, teilweise wurden dabei sogar im bundesdeutschen Vergleich Spitzenwerte erzielt.

### Internes Auditwesen

In Form von internen Audits findet durch die Mitarbeiter(innen) in den verschiedenen Bereichen eine Überprüfung der Qualität vor Ort statt. Gegenseitig werden Stärken und Verbesserungspotentiale der Arbeit festgestellt. Die Verbesserungspotentiale werden in den jeweiligen Gremien bearbeitet. Hiernach werden gezielt Projekte oder Maßnahmen initiiert. In 2009 wurden Bereiche/Abteilungen hinterfragt (in Aichach 17 Audits, in Friedberg 18 Audits). In 2010 wurden Prozessaudits in 23 Abteilungen in Aichach und Friedberg durchgeführt sowie Audits zum Arbeitsschutz in verschiedenen Bereichen.

### Transfusionswesen

Der Transfusionsverantwortliche führt jährlich ein Transfusionsaudit durch, um den korrekten Umgang mit Blut und Blutprodukten zu bestätigen bzw. gewährleisten. Hierzu wird auch das vorliegende Qualitätsmanagementhandbuch Transfusionswesen überprüft und ggf. aktualisiert.



Kliniken an der Paar – Krankenhaus Friedberg

Herrgottsruhstraße 3  
86316 Friedberg  
Telefon 0821 6004-0  
Telefax 0821 6004-109  
[www.klipa.de](http://www.klipa.de)

